

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWU**

22/85

37. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 29. Mai 1985

Der siebente Titel in Serie: BFC!

Chemie Leipzig begleitet Motor Suhl in die Liga

8:0-Kantersieg des alten und neuen Meisters beim Tabellenletzten
● Leutzscher verloren
Leipziger Derby 0:1

Liga: Auch Sachsenring schaffte den Aufstieg!

JUGEND-EM

Achtbarer vierter Rang für DDR-Elf



Zwei Stützen unserer Jugendauswahl: Köller (vorn) und Maucksch.

Bei der ersten Europameisterschafts-Endrunde mit 16 Mannschaften in Ungarn belegte die DDR - Jugendauswahl einen achtbaren vierten Platz. Im Halbfinale unterlag sie dem souveränen Titelgewinner UdSSR 3 : 5, der sich im Endspiel unangefochten mit 4 : 0 über Griechenland hinwegsetzte, in der Begegnung um Platz 3 Spanien mit 0 : 1.

Fotos: Hättrich, International



Bewies in Suhl wiederum seine Torgefährlichkeit: Pastor (BFC Dynamo), der dreimal ins Schwarze traf



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

UNSER STANDPUNKT

Just in den Tagen, da die DDR-Auswahl U 16 unsere Republik würdig bei den Jugend-Europameisterschaften in Ungarn vertrat, tagte im Großen Saal des Palastes der Republik in Berlin das höchste Forum des sozialistischen Jugendverbandes, das XII. Parlament der Freien Deutschen Jugend. Um Leistungen, hohe und inhaltsreiche, ging es hier wie dort – mit unterschiedlichen Dimensionen natürlich.

Wenn der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates, Erich Honecker, in herzlichen Worten dem „Goldenen Fond“ der Partei dankte, die Leistungsfähigkeit, den Einsatz, die Ergebnisse in Produktion, Landwirtschaft, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens würdigte, so sprach daraus auch die Erwartung, daß unsere junge Generation weiterhin ihren wichtigen Beitrag in den Kämpfen unserer Zeit, zur Stärkung der Heimat und zur Festigung des Friedens leisten wird.

Tausendfach klang die Antwort durch den Tagungssaal, millionenfach durch

unser Land: Auf diese Jugend ist immer Verlaß, wird immer Verlaß sein! Mit Leidenschaft geht die Thälmannsche junge Garde die zweite Hälfte der 80er Jahre an.

Diese Leidenschaft, dieses Bekenntnis zog sich auch wie ein roter Faden durch die Parlamentstage. Katarina Witt, Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Eiskunstlauf, Helga Daut-

Bilanz ihres Wirkens – es wurde eine überaus positive!

In den Maitagen 1985 steckte die FDJ die neue Wegstrecke ab – es ist eine höchst anspruchsvolle!

Daß sie mit Elan und Leidenschaft, mit Ideen und Hartnäckigkeit, mit Freude und Frohsinn gegangen wird, daran ließen die Delegierten keinen Zweifel. Thomas Singer, „Held der Ar-

zur Sache – weil es uns viel Freude macht, weil es ganz einfach zum Lebensstil der Jugend gehört.“

Weil das so ist, wurde seine „Truppe“ anlässlich der Eröffnung der Woche der Jugend und Sportler mit dem Ehrentitel „Hervorragendes Jugendkollektiv der DDR“ ausgezeichnet!

Das XII. Parlament vermittelte viele Erkenntnisse, für den Freizeitsport, die Spartakiadebewegung, nicht zuletzt für unsere Leistungssportler, die ihren spezifischen Beitrag im „Thälmann-Aufgebot“ leisten wollen und werden.

Es war purer Zufall, daß just in den Tagen, da das Jugendforum in der Stadt des Friedens tagte, die DDR-Auswahl U 16 bei den EM spielte. Gemeinsamkeiten aber müssen nicht lange gesucht werden: Bei beiden Ereignissen wurden Zeichen für die Zukunft gesetzt. Und das Beispiel der Fußball-FDJler in Freundschaft sollte uns zumindest mit dem Blick nach vorn optimistisch stimmen. Ansonsten sind wir es ohnehin, aus gutem Grund, wie das „XII.“ bewies...

Leidenschaft der Jugend

Von
Klaus Winkler

Drechsler, Weltmeisterin im Weitsprung, bekundeten vor dem Forum, daß die Sportler der DDR immer dabei sind, wenn es darum geht, unser sozialistisches Vaterland gut bei internationalen Meisterschaften zu vertreten. 241 Welt- und Europameistertitel und Olympia-medailen – errungen seit dem XI. Parlament – stellen einen eindrucksvollen Beweis dessen dar.

In den Maitagen 1985 zog die FDJ

beit und Jugendbrigadier im Tiefbaukombinat Berlin, meinte: „Höchste Effektivität erreichen wir nicht nur mit den Händen, sondern nur, wenn wir auch unsere Köpfe gebrauchen. Aber wir packen nicht nur kräftig zu, wir verstehen auch, aus unserer Freizeit etwas zu machen.“ Womit der Volkskammerabgeordnete, das FDJ-Zentralratsmitglied nicht zuletzt den Sport meinte. „Fußball und Kegeln sind bei uns die Favoriten. Auch dabei gehen wir voll

POST '85

Kontakte weiter pflegen

Anlässlich des 40. Jahrestages des Sieges und der Befreiung veranstaltete die Seminargruppe IP 83a der Magdeburger Ingenieurschule für Bauwesen ein Kleinfeldturnier. Daran nahmen neben zwei DDR-Mannschaften auch je eine sowjetische, vietnamesische und laotische Vertretung teil. Es gab viele spannende Spiele, die allen, ob Sieger oder Verlierer, Freude bereiteten. Am Ende hatte die laotische Mannschaft das Turnier gewonnen. Aber das war zweitrangig, denn die aufgenommenen Kontakte sollen nun weiterhin gepflegt werden. Unsere sowjetischen Freunde erhielten zum Abschluß der Wettkämpfe kleine Erinnerungsgeschenke überreicht. Für die gelungene Veranstaltung gilt der besondere Dank den Sportfreunden Zschage, Hauck und Nuß.

Peter Holby, Magdeburg

Schiedsrichter werben

Unlängst fand die Jahresversammlung der Schiedsrichter des Kreises Bitterfeld statt. Dabei konnte festgestellt werden, daß die vorgegebenen Aufgaben annähernd erfüllt sind. Bei der Kreis-Kinder- und -Jugendspartakiade sowie beim Kreissportfest der Werktätigen haben die Unparteiischen ihren Beitrag zum reibungslosen Ablauf der Turniere geleistet. Nicht befriedigen kann das oftmalige Nichtanreisen der Schiedsrichter zu den Punktspielen, besonders beim Nachwuchs. Die Sektionen sind aufgefordert, im Wettbewerb „Sportstafette XI. Parteitag“ die Anstrengungen zu verstärken, um neue Schiedsrichter zu gewinnen. Gefaßte Beschlüsse zu verwirklichen ist Aufgabe aller, die in den Leitungen des Verbandes, ganz gleich auf welcher Ebene, tätig sind.

Wrzesnick,
Vors. der Schiedsrichterkommission des KFA
Bitterfeld

Gut gemacht, Lok-Jungen!

Schon oft haben wir als Mannschaftsleitung der 1. Knabenmannschaft der FSV Lok Dresden mit unseren Jungen darüber diskutiert,

warum wir in unserem Staat so großen Wert auf die internationale Solidarität legen, warum wir mithelfen, wenn andere Völker um ihre Freiheit kämpfen oder die Folgen von Naturkatastrophen zu überwinden versuchen. Bei der Vorbereitung auf die Auszeichnungsfest anlässlich des Gewinns des DDR-Titels im Hallenfußball der AK 11/12 kamen die Jungen selbst auf den Gedanken, in Form einer Soli-Aktion auch einen Beitrag zu dieser schönen und notwendigen Aufgabe zu leisten. Mit viel Begeisterung führten sie bei ihrer Feier einen Soli-Basar durch, auf dem Wimpel und andere Präsente, die sie einmal gewonnen hatten, verlost wurden. Der Gesamtertrag von 168 Mark wurde dem Solidaritätskonto überwiesen. Unseren Dank möchten wir dem BFA Fußball Dresden aussprechen, der es ermöglichte, daß unsere Jungen in der Halbzeitpause des Oberligaspiels Dynamo Dresden – 1. FC Magdeburg vor 27 000 Zuschauern ausgezeichnet wurden.

Siegfried Wagner,
FSV Lok Dresden

Anerkennung für Streich

Joachim Streich hat mit zweimal vier Toren gegen den FCV Frankfurt bzw. gegen Chemie Leipzig in

den vergangenen Wochen bewiesen, daß er immer noch der beste Stürmer unseres Landes ist, obwohl er seine Laufbahn nun beenden will. Mir ist so, als ob der Magdeburger schon einmal vier Treffer bei einem 4:0-Sieg gegen Lok Leipzig erzielt hat. Stimmt das?

Holger Adrian, Groß Krauscha

Wir haben in der Statistik nur einen 3:0-Erfolg Magdeburgs gegen Lok gefunden. Am 7. April 1979 holte Streich dabei alle drei Tore heraus (40., 69., 75., Foulschloß). Interessant, wer seinerzeit für den 1. FCM spielte: Heyne; Zapf; Raugust, Sequin, Decker; Pommerenke, Steinbach, Tyll; Sparwasser (ab 30. Me-

Wann gewann Jena in Erfurt?

Könnten Sie mir mitteilen, wann der FC Rot-Weiß Erfurt zuletzt zu Hause gegen den FC Carl Zeiss Jena verloren hat und mit welchem Resultat? Alfred Wettengl, Steinbach

Der FC Carl Zeiss kam am 3. Mai 1980 durch ein Tor von Hoppe (56.) mit 1:0 zum letzten Sieg in Erfurt. Danach hieß es: 0:0 (25. 4. 81) sowie 1:0 (8. 5. 82), 3:1 (6. 11. 82) und 2:0 (19. 5. 84) für Erfurt.

Um den Liga-Aufstieg

Wie steigen zur Saison 1985/86 sechs Mannschaften in die Liga auf?

W. Lange, Babelsberg

Die 15 Bezirksligameister kommen in drei Gruppen zu je fünf Mannschaften. Dort hat jeder Teilnehmer zwei Heim- und zwei Auswärtsspiele. Das ist die Einteilung: Staffel 1: Frankfurt, Halle, Rostock, Berlin, Schwerin; 2: Erfurt, Leipzig, Potsdam, Magdeburg, Neubrandenburg; 3: Dresden, Karl-Marx-Stadt, Suhle, Gera, Cottbus. Termine: 9., 12., 15., 19., 22. Juni. Aus jeder Staffel steigen zwei Vertretungen zur Liga auf.

Daniel mit Blitzstart

In der 1. Jugendmannschaft der BSG Motor Lichtenberg, die in der Bezirksklasse Berlin vertreten ist, brachte der 16-jährige Daniel Springer das Kunststück fertig, in vier aufeinanderfolgenden Spielen jeweils in der 1. Minute das 1:0 für seine Elf zu erzielen. Von 107 Treffern, die die BSG Motor bisher in dieser Saison schoß, gingen allein 40 auf sein Konto.

Thomas Pollack, Berlin

Die besondere Frage

Luxemburgs seltene Siege

In der „Märkischen Volksstimme“ habe ich gelesen, daß Roby Langers, der Luxemburgs Tor beim 1:3 in Babelsberg gegen die DDR-Elf erzielte, erstmals einen Treffer in seinem 21. Länderspieleinsatz auf sein Konto brachte. In diesem Zusammenhang würde ich gern wissen, wie viele WM-Qualifikationskämpfe die Luxemburger bisher überhaupt bestritten und wie oft sie gewonnen haben.

Luxemburgs Auswahl gab ihr WM-Debüt 1934 und trug seitdem insgesamt 55 Begegnungen aus. Davon konnten nur zwei gewonnen werden: 1961 mit 4:2 gegen Portugal und 1972 mit 2:0 gegen die Türkei. Vor dem Langers-Tor in Babelsberg hatten die Luxemburger übrigens letztmals beim 1:2 gegen Dänemark 1981 in einem WM-Qualifikationsspiel ins Netz getroffen.

DAS ZITAT

Aus „Neues Deutschland“ vom 23. Mai 1985 zum Abschluß der Friedensfahrt.

Einer mußte auch 1985 als Letzter nach Berlin kommen – diesmal war es Jürgen Eckmann aus einem Dorf bei Freiburg in der BRD. Seine Hoffnungen, noch Vorletzter zu werden, erfüllten sich nicht: „Der Mongole vor mir war ein guter Fahrer.“ Eckmann war wegen Überschreitens der Karenzzeit auf der Etappe nach Olomouc bereits ausgeschieden, aber die Hauptleitung prüfte seinen Fall nicht nur nach den Regeln, sondern auch von der menschlichen Seite her: Reifenschaden, kein Materialwagen in der Nähe, die Rennhandschuhe bei einem Zuschauer gegen dessen Reifen „hinterlegt“, dann wieder Reifenschaden, den

Rest fast zu Fuß zurückgelegt – daß man ihn dann weiterfahren ließ, hat ihn tief beeindruckt. Das Pech blieb ihm treu. Bei einem Sturz kugelte er sich den Arm aus, hatte noch einmal Reifenschaden. Das mobilisierte aber auch seinen Ehrgeiz, nach Berlin zu kommen.

Man weiß, daß in den BRD-Zeitungen nur wenig über die Friedensfahrt berichtet wird. Jürgen Eckmann fand dennoch genügend Informationen. „Im Volksmund ist ohnehin bekannt, daß es die härteste und größte Rundfahrt für Amateure in der Welt ist.“

Ob er sie noch einmal fahren würde? „Nach dem schlechten Eindruck, den ich hinterlassen habe? Ich würde schon gern, denn es ist eine Superrundfahrt in jeder Hinsicht. Das hat mich auch motiviert, nicht auszusteigen.“

Es bleiben ihm zwei besondere Erinnerungen: In Moskau feierte er seinen 22. Geburtstag, und in Berlin erhielt er als Letzter einen riesigen Bären überreicht...

25. SPIELTAG

OBERLIGA



Aue oder 1. FCM – wer wird UEFA-Cup-Starter?

- 1. FC Magdeburg–FC Hansa Rostock
- Stahl Riesa–FC Rot-Weiß Erfurt
- Wismut Aue–Stahl Brandenburg
- Chemie Leipzig–1. FC Lok Leipzig
- FC Carl Zeiss Jena–FC Karl-Marx-Stadt
- FC Vorwärts Frankfurt (Oder)–Dynamo Dresden
- Motor Suhl–Berliner FC Dynamo

6 : 3 (2 : 1)
2 : 2 (0 : 1)
2 : 1 (0 : 1)
0 : 1 (0 : 0)
4 : 2 (3 : 1)
5 : 2 (3 : 2)
0 : 8 (0 : 5)

● Titelverteidiger BFC Dynamo, der 1978/79 seinen Meistertitel begann, sorgte mit einem souveränen 8 : 0 bei Absteiger Motor Suhl endgültig für den Gewinn der siebten DDR-Meisterschaft in Serie. Schon jetzt, eine Runde vor Saisonende, mit der höchsten Torausbeute in vergleichbaren Serien mit 14 Mannschaften. Respekt, Glückwunsch dem Rekordtitelträger, der nun am sechsfachen Meister FC Vorwärts in der „ewigen Bestenliste“ vorbeizog!

● Zwei Entscheidungen stehen noch aus: die Dresdner 2 : 5 - Niederlage beim FCV und das gleichzeitige 1 : 0 des 1. FC Lok im Leipziger Ortsderby gegen Chemie Dresden und Lok auf gleiche (Punkt-) Höhe. Beide dürfen sich am 1. Juni in den Heimspielen gegen Jena (4 : 2 - Sieger gegen den FCK) und Aue (2 : 1 gegen Stahl Brandenburg) keinen Ausrutscher im Kampf um Platz 2 leisten. Neben Aue reflektiert auch der 1. FC Magdeburg (6 : 3 gegen den FC Hansa) noch auf einen UEFA-Cup-Startplatz. Was Wunder, daß die „Veilchen“ in Probstheida und der 1. FCM in Erfurt mit größtem Engagement die letzten 90 Minuten der Saison absolvieren werden.

● Chemie Leipzig vermochte zum fünftenmal nach 71, 74, 76 und 80 die höchste Spielklasse nicht zu halten. Brandenburg frohlockte!



In Erwartung des Balles: Treske und Leitzke, im Leipziger Ortsderby harte, aber jederzeit faire Gegenspieler. Liebers, Zötzsche sowie Scholz sind die weiteren Akteure. Mit der 0 : 1 - Niederlage war der Abstieg der Leutzscher besiegelt.

Foto: Härtrich

Fakten und Zahlen

- 45 500 Zuschauer (6 500 Ø) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 1 822 500 (10 414 Ø). – Aus der 24. Runde ist die Zuschauerzahl beim FC Hansa von 10 000 auf 15 000 zu korrigieren.
- 38 Tore (5,43 Ø) – die Rekordzahl der Saison – vergrößerten die Gesamttrifferausbeute auf 581 (3,32 Ø).
- Zu ersten Torschützern kamen: Lindemann 2 (FC Vorwärts/der 11. seiner Elf), Wienhold (FCK/der 11.), Müller, Hoffmann, Siersleben (alle 1. FCM/der 11. bis 13.), Mischinger (FC Hansa/der 12.).
- Selbsttore unterliefen März (FC Hansa) beim 1. FCM und Mosert (Suhl) gegen den BFC Dynamo. – Das waren die 6. und 7. Eigentore in dieser Saison.
- Zum erstenmal eingesetzt: Müller (1. FCM/der 25. im Aufgebot der Elbestädter).
- 12 Akteure wurden verwahrt: Wienhold (FCK), Ferl, Saumsiegel (beide Chemie), Richter (1. FC Lok), Losert (Dresden), Linde, Heun (beide Erfurt), Hennig (Riesa), Fritz, Schröder (beide Suhl), Schöbler (1. FCM) und März (FC Hansa).
- Für Ferl war es bereits die sechste gelbe Karte, für Heun und Schöbler die dritte, so daß für sie die Serie bereits beendet ist.
- 8 : 0 - Resultate wie das des BFC in Suhl registrierten wir 1972/73 (1. FC Lok Leipzig–HFC Chemie), 1974/75 (BFC Dynamo–HFC Chemie) und 1981/82 (1. FC Lok Leipzig–HFC Chemie) je einmal.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt Spiele	Ø
1. Dörner (Dynamo Dresden)	156	25
2. Thom (BFC Dynamo)	154	25
3. Mothes (Wismut Aue)	149	25
4. R. Müller (1. FC Lok)	148	25
5. Weißflog (Wismut Aue)	145	24
6. Rohde (BFC Dynamo)	141	23
7. Krauß (Wismut Aue)	141	24
8. Benkert (FC Rot-Weiß)	139	25
9. Jakubowski (Dynamo Dresden)	138	25
10. Rudwaleit (BFC Dynamo)	137	25
Uteß (FC Hansa)	137	25
12. Stübner (Dynamo Dresden)	136	24
13. Bähringer (FCK)	135	24
14. Saumsiegel (Chemie)	135	25
15. Ernst (BFC Dynamo)	134	24
16. Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)	134	25
Wienhold (FC Vorwärts)	134	25
18. Glowatzky (FCK)	133	24
19. Streich (1. FCM)	132	23
20. K. Müller (Motor Suhl)	132	24
21. Backs (BFC Dynamo)	130	24
Schulz (Stahl Brandenburg)	130	24
23. Pastor (BFC Dynamo)	130	25
Kinne (Chemie Leipzig)	130	25

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heim	Auswärts	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo) + 1	24	8	11	13	24
2. Pastor (BFC Dynamo) + 3	22	—	11	11	25
3. Streich (1. FCM) + 1	18	1	14	4	23
4. Gütschow (Dynamo Dresden)	17	1	11	6	24
5. Thom (BFC Dynamo) + 1	13	—	10	3	25
6. Mothes (Wismut Aue)	13	—	9	4	25
7. Weidemann (FC Rot-Weiß) + 2	12	—	6	6	21
8. Kuhlee (FC Vorwärts) + 2	12	—	8	4	23
9. Persigehl (FCK)	11	—	6	5	20
10. Glowatzky (FCK) + 1	11	—	6	5	24
11. Marschall (1. FC Lok)	10	—	5	5	16
12. Minge (Dynamo Dresden) + 1	10	—	4	6	21
13. Richter (1. FC Lok)	10	—	7	3	23
14. Hildebrandt (FC Vorwärts)	9	—	8	1	22
15. Jarohs (FC Hansa)	9	2	5	4	23
16. Raab (FC Carl Zeiss) + 1	9	1	6	3	25

	Heimspiele							Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	25	19	4	2	88:27	+61	42:8	12	11	—	1	48:9	22:2	13
2. Dynamo Dresden (P/2.)	25	14	8	3	66:33	+33	36:14	12	9	3	—	42:13	21:3	13
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	25	16	4	5	54:26	+28	36:14	12	11	1	—	35:10	23:1	13
4. Wismut Aue (4.)	25	12	8	5	38:32	+6	32:18	13	10	2	1	25:12	22:4	12
5. 1. FC Magdeburg (5.)	25	11	9	5	53:31	+22	31:19	13	7	5	1	34:15	19:7	12
6. FC Rot-Weiß Erfurt (6.)	25	9	10	6	43:39	+4	28:22	12	6	4	2	25:17	16:8	13
7. FC Carl Zeiss Jena (7.)	25	9	7	9	35:24	+11	25:25	13	7	3	3	24:10	17:9	12
8. FC Vorwärts Frankfurt/O. (8.)	25	7	8	10	40:36	+4	22:28	13	4	5	4	27:17	13:13	12
9. FC Karl-Marx-Stadt (9.)	25	7	6	12	39:48	-9	20:30	12	5	1	6	22:21	11:13	13
10. Stahl Riesa (11.)	25	6	8	11	28:52	-24	20:30	13	4	6	3	19:17	14:12	12
11. FC Hansa Rostock (10.)	25	5	9	11	33:51	-18	19:31	12	4	6	2	19:18	14:10	13
12. Stahl Brandenburg (N/12.)	25	4	10	11	22:38	-16	18:32	12	3	5	4	12:17	11:13	13
13. Chemie Leipzig (13.)	25	4	8	13	26:56	-30	16:34	13	3	7	3	15:13	13:13	12
14. Motor Suhl (N/14.)	25	1	3	21	16:88	-72	5:45	13	1	3	9	10:35	5:21	12
(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)														



Das Treffen in Jena hatte noch nicht richtig begonnen, da stand es bereits 1:0 für den Gastgeber durch Raab (Bild links). Torhüter Kompalla liegt geschlagen am Boden, und die Haltung von FCK-Libero Bähringer spricht für sich: nichts zu machen! Rechts eine eindrucksvolle Studie Raabs, der Bähringer ausspielt. Am Ende gewann der Gastgeber mit 4:2.



Fotos: Poser

FC Carl Zeiss Jena 4 (3)
FC Karl-Marx-Stadt 2 (1)

Gewohnt: FCK in Jena eine „Bank“

Von
Günter Simon

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Bräutigam 5, Weise 7, Brauer 6, Peschke 7, Pittelkow 5, Meixner 6, Krause 5 (ab 66. J. Burow 4), Schmiecher 5, Bielau 6, Raab 6, Probst 5 (ab 80. Zimmermann 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kurbjuweit.

FCK (blau): Kompalla 4, Bähringer 5, Birner 4, Schwemmer 5, Fankhänel 5, A. Müller 4 (ab 78. Köhler 2), Neuhäuser 4, Wienhold 4, Glowatzky 5, Bletsch 2 (ab 46. Bemme 3), Persigehl 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Lienemann.

Torfolge: 1:0 Raab (1.), 2:0 Probst (14.), 2:1 Wienhold (20.), 3:1 Peschke (22.), 3:2 Glowatzky (48.), 4:2 Peschke (78.); **Zuschauer:** 5 500. — **Torschüsse:** 14:3 (8:1); **verschuldete Freistöße:** 10:18 (4:9); **Eckbälle:** 16:2 (10:2); **Verwarnung:** Wienhold (wegen Tretrons).

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), Henning (Rostock), Bemme (Sommerda). Eine souveräne Partie des Referees in einem betont fairen Treffen.

Nach dem Abschied von Grapenthin stand Jena der Sinn nach dem 7. Heimsieg, nach ausgeglichenem Punktekonto, nach respektablem letztem Heimspiel überhaupt. Alles gelang! „Dieser Ausklang wird uns für die kommenden IFC-Spiele entsprechend motivieren“, resümierte Zeiss-Kapitän Konrad Weise eine für die Gastgeber wahrlich nicht unproblematische Saison. Am Ende stand ein Gewinn an kollektiver Stabilität, an gestiegenem Selbstvertrauen bei den Youngstern. Der FCK bekam es zu spüren. Jenas Druck sorgte sofort für Tore (das 1:0 durch Raab war zugleich das 1000. Punktspiel-Gegentor des FCK). „Wir spielten engagierter, torgefährlicher durch schnelle, raumgreifende Angriffe“, erklärte Lothar Kurbju-

weit. Durch sie wurde die Gäste-Abwehr sichtlich verunsichert. Sie ließ Tore zu, „die ausgesprochen billig waren“, so FCK-Assistenztrainer Manfred Fuchs.

An der Tatsache, daß die Gäste zwar ihr Spielverständnis aufblitzen ließen (Glowatzky, Wienhold, Persigehl), insgesamt jedoch zu zaghaft, nicht robust genug agierten, kam Trainer Manfred Lienemann nicht vorbei („Nach Glowatzkys Anschlußtreffer hätten wir energischer, explosiver nachstoßen müssen“). Jena veränderte sich leicht, hielt das Geschehen zwar unter Kontrolle (Weise, Peschke), doch die Hinwendung zu individuellen Aktionen bekam den Gastgebern nicht. Abspielfehler, untemperierte Pässe erleichterten der FCK-Abwehr, in der Libero Bährin-

ger nun die Offensive unterstützte, die Arbeit. Im Angriff zahlte sich der Wiedereinsatz von Persigehl aus (bereitete beide Treffer durch präzise Flanken maßgeblich vor). Gegen Glowatzkys Kopfballstärke (vor Wienholds Anschlußtreffer nickte er das Leder an die Latte, Tor Nr. 2 für den FCK resultierte aus einem 10-Meter-Kopfball) hatte sein direkter Gegenspieler Pittelkow seine liebe Mühe und Not.

Nach dem Hinspiel, das von beiden Seiten mit verbissener Härte geführt wurde, erlebten die 5500 Besucher (eine viel zu bescheidene Anzahl für den Grapenthin-Abschied!) diesmal Fairplay in Reinkultur. Dieser Stil stand beiden Mannschaften zum Saison-Kehraus gut zu Gesicht!

1. FC Magdeburg 6 (2)
FC Hansa Rostock 3 (1)

Neun Tore und noch dicke Chancen

Von
Horst Friedemann

1. FCM (rot-grün/rot): Heyne 6, Stahmann 5, Schöbler 5 (ab 56. Raugust 4), Mewes 5, Hoffmann 7, Köhler 5, Siersleben 7 (ab 81. Döbbelin 3), Bonan 5, Halata 5, Streich 6, Müller 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.

FC Hansa (weiß-blau): Hauschild 5 (ab 30. Schneider 4), Uteß 5, Arnholdt 5, Babendererde 4, Littmann 5, März 6, Mischinger 5, Schlünz 5, Schulz 5, Doll 5, Pinkoß 4 (ab 46. Radtke 4) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Heinsch.

Torfolge: 1:0 Müller (21.), 1:1 Mischinger (23.), 2:1 März (25., Selbsttor), 3:1 Halata (47.), 4:1 Streich (52.), 4:2 März (59.), 5:2 Hoffmann (67.), 6:2 Siersleben (74.), 6:3 Schlünz (83.); **Zuschauer:** 3 000. — **Torschüsse:** 16:12 (5:6); **verschuldete Freistöße:** 20:21 (7:10); **Eckbälle:** 9:8 (6:3); **Verwarnungen:** März und Schöbler (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Gläser (Breitungen), Dr. Schukat (Merseburg). In diesem Spiel, in dem beide Mannschaften die Zweikämpfe eher mieden denn suchten, konnte Bahrs großzügig amtierend. Er tat es, nicht ohne den Anfängen sofort zu wehren, wie die Verwarnungen an März und Schöbler bestätigten. Eine solide, sichere Leistung.

Der Hansa-Bus kreuzte die Strecke der Friedensfahrer auf ihrer letzten Etappe und mußte Umwege in Kauf nehmen; mit der Folge: es ging fast mit dem Ausstieg aus dem Bus auf den Platz. Das schien die Männer von der Ostsee wohl in die rechte Vorstartspannung gebracht haben, denn sie spielten 20 Minuten lang auf, als ginge es bei ihnen um den vakanten, EC-trächtigen 4. Rang und nicht bei den Gastgebern.

Im Donnerstagsrollen erster Blitze mußte sich Heyne mächtig strecken, damit es nicht allzu oft bei ihm einschlug. Littmann (7.) und Schulz (14.) aus vollem Lauf fehlten nur Zentimeter zum Erfolg, Pinkoß (11.) ein bißchen mehr. Schlünz (9., 10.) die Konzentration. „Eigentlich hatten wir Chancen genug für eine klare Führung“, monierte Jürgen Heinsch.

Seine Schützlinge trafen später zwar noch wie kaum in einem anderen Auswärtsspiel dieses Jahres, aber stets war das nur dazu angetan, die „Vorgaben“ der Magdeburger nicht ausführen zu lassen. Die fanden nämlich nach unruhigem Start mit manchem Kurzschuß in der Abwehr (Mewes, Stahmann) zu einer Leistung, die mehr als die 3000 Getreuen hätte erwärmen können.

Eingeladen durch eine offensive wie offene Hansa-Abwehr, einer nur nach vorn orientierten Viererkette im Mittelfeld, die durchaus gefällige und gefährliche Kombinationen bot, stieß man in die Lücken und zögerte auch nicht mit resolutem Abschluß. Daß der Saison-Debütant Bert Müller den Reigen mit einem schönen Kopfball-Aufsetzer eröffnete, paßte ins Bild.

Ungehemmt, ohne Rücksicht auf taktische Zwänge spielten beide

Klubs nämlich auf, und das ließ manchen auftauen. Auch den wohl in allen Sätteln gerechten Siersleben, der diesmal mehr in der Spitze zu finden war als anderswo. Mit Erfolg konnte er seine Schnelligkeit ausspielen, und der Hechtflugball zum 2:1 ließ an Attraktivität nichts missen. Blicke noch zu erwähnen, daß Hoffmann spielte wie in seinen besten Stürmertagen. „Ein Tor war ja auch wieder mal fällig“, strahlte er. Unbedingt muß aber Joachim Streich noch ein Kränzchen gewonnen werden. Sein Abschiedsspiel in der Elbestadt hatte zwar eine andere Kulisse verdient, doch er scherte sich nicht darum, schraubte vielmehr seine Rekord-Torquote im 377. Spiel auf 229 und kann nun in Erfurt abrunden. Neun Tore fielen und weitere dicke Chancen gab es auf beiden Seiten. Aber das 230. Streich-Tor ist vielleicht nur aufgeschoben...

Stahl Riesa 2 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt 2 (1)

Selbst in den Hafen bugsiiert

Von
Rainer Nachtigall

Stahl (weiß-blau): Boden 5, G. Kerper 6, Wilkanowski 5, Vettors 4 (ab 69. Martick 2), I. Pfahl 5, F. Kerper 5, Hennig 5, Zschiedrich 5, Drewniak 4 (ab 46. Rziha 3), J. Pfahl 5, Winkel 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert 6, Linde 5, Sänger 5, Berschuck 5, Döring 5, Jung 4, Vlay 5, Hornik 4, Romstedt 5 (ab 74. Busse 2), Heun 5, Weidemann 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

Torfolge: 0:1 Weidemann (19.), 1:1 J. Pfahl (55.), 1:2 Weidemann (60.), 2:2 Zschiedrich (85.); **Zuschauer:** 5 000. — **Torschüsse:** 10:6 (5:2); **verschuldete Freistöße:** 9:10 (3:8); **Eckbälle:** 7:3 (6:2); **Verwarnungen:** Linde, Heun (beide wegen Reklamierens) und Hennig (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), M. Müller (Gera), Eßbach (Leipzig). Stenzel hatte starke Momente, beispielsweise, als er vor dem ersten Treffer des Gastgeber Vortell laufen ließ. Die von ihm verhängten Strafstöße erweckten keine größeren Diskussionen. Er scheint läuferisch, konditionell verbessert zu sein.

Die Elbeschiffahrt hat ihre Tücken. Da kann man Parallelen zum Kampf um den Klassenerhalt von Stahl ziehen. Aber schließlich schafften es die Riesaer erneut, sich aus eigener Kraft in den sicheren Hafen zu bugsieren. Als sich die Niederlage bereits abzeichnete, katapultierte sich Zschiedrich in eine Eingabe von Frank Kerper und rettete seiner Mannschaft damit den einen noch zum Klassenerhalt hochwertigen Zähler.

Nicht nur Trainer sind bei der Beurteilung von Spielen weitestgehend vom Resultat beeinflusst. Rias „Chef“ Peter Kohl beispielsweise wirkte nach diesem Remis locker und aufgeräumt, war auch bereit, der Partie eine ganz ansprechende Note zu geben: „Natürlich haben wir

schon besser gespielt, aber was beispielsweise Frank Kerper, Ingolf Pfahl, auch Gert Kerper an Einsatzwillen mit auf das Feld brachten, das konnte mir schon gefallen.“ Vergnügt war dagegen Erfurts Trainer Hans Meyer, dem ein schon fast sicher geglaubter Punkt doch noch durch die Lappen gegangen war und der sicherlich auch deshalb erneut seine sarkastische Ader entdeckte. „Alles war prima“, grollte er, „das Spiel von bestem Niveau. Es hätte auch 5:5 ausgehen können.“ Na bitte.

Sachlich betrachtet hatten die Erfurter ganz sicherlich die bessere Spielanlage, weil sie dem ungestümen Anrennen des Gastgebers — auch mit den entsprechenden Chan-

cen im ersten Durchgang — eine durchdachtere Spielweise entgegenstellten, die vor allem auf Aktionen aus einer leichten Konterstellung beruhten. Romstedt und Weidemann als sprintschnelle Flügel, in einigen Situationen — beispielsweise vor dem ersten Treffer von Heun gut ins Spiel gebracht — boten dabei das Auffälligste. In der zweiten Halbzeit kam dann sogar richtig Bewegung ins Spiel, als nicht nur drei Treffer fielen, sondern Winkel und Hornik mit Strafstößen jeweils an Benkert bzw. Boden scheiterten. Aufregung dadurch, die sich zumindest auf Riesaer Seite rasch in Wohlgefallen auflöste. „Wieder einmal geschafft“, atmete nicht nur Sektionsleiter Klaus Lehmann auf. Für die Stahl-Elf war das ganz sicher das Wichtigste.

Motor Suhl
BFC Dynamo

0
8 (5)

Der Meister kannte keinen Pardon

Von
Klaus Thiemann



Eine der typischen Szenen aus der Begegnung zwischen Motor Suhl und dem BFC Dynamo: Hirsch ist der Deckung des Gastgebers entwischt und hat nur noch Schlußmann Müller vor sich, der im Herauslaufen zu retten versucht, was noch zu retten ist. Müller und der später eingewechselte Jänicke hatten Schwerstarbeit zwischen den Pfosten zu leisten und konnten am Ende ein klares 8 : 0 für den Meister dennoch nicht verhindern.
Foto: Dynamo-Bild

Motor (weiß): Müller 3 (ab 46. Jänicke 5), Mosert 4, Jertschewski 4, Böhm 4, Bühner 4, Seyfarth 4, Fritz 3, Schröder 4, Beck 4, Schellhase 4, Lesser 3 (ab 63. Döll 3) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** E. Kurth.
BFC (weinstrotz): Rudwaleit 5, Trieloff 6, Grether 5, Schulz 7, Belka 5, Hirsch 5, (ab 60. Brestrich 4), Terletzki 6, Backs 7, Pastor 6, Ernst 5, Thom 6 (ab 70. Voß 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Torschützen: 0 : 1 Pastor (28.), 0 : 2 Ernst (31.), 0 : 3 Pastor (33.), 0 : 4 Backs (34.), 0 : 5 Thom (35.), 0 : 6 Pastor (53.), 0 : 7 Schulz (76.), 0 : 8 Mosert (90., Selbsttor); **Zuschauer:** 4 000. — **Torschüsse:** 2 : 32 (0 : 17); **versandete Freistöße:** 11 : 9 (6 : 6); **Eckbälle:** 1 : 17 (0 : 7); **Verwarnungen:** Fritz, Schröder (beide wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Herrmann (Leipzig), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Der Unparteiliche wurde vor keine allzugroßen Probleme gestellt. Als die Gastgeber anfangs zu forsich in die Zweikämpfe und in die Beine gingen, wurden Fritz und Schröder zu Recht verwahrt. Gut auch das Zusammenwirken mit den Kollegen an der Linie.

Diesen ersten Auftritt des BFC Dynamo, der endlich einmal live im Thüringer Wald zu sehen und zu erleben war, dürften die Suhlner nicht so schnell vergessen. Die Berliner nahmen zwar schon vor dem Anpfiff Blumen und Glückwünsche zur erfolgreichen Titelverteidigung artig entgegen, aber danach gab es für sie, den 7. Titelgewinn vor Augen, keinerlei Pardon mehr, „zumal wir spürten, daß uns die Gastgeber die Punkte keineswegs auf dem Tablett servieren wollten“. Bernd Schulz, eine der Triebkräfte neben Backs, Pastor, Thom und Trieloff, meinte damit die erste halbe Stunde, in der trotz permanenter Überlegenheit nichts Nennenswertes für die Gäste herausrang. In dieser Phase stand die Motor-Abwehr um Libero Mosert herum recht sicher, und mit Leidenschaft, mit Hingabe und großem läuferischem Aufwand (Seyfarth, Jertschewski, Bühner, Böhm) wurde der Angriffsschwallbe der Dynamos immer wieder eingedämmt.

Aber dieser Aufwand überstieg

frühzeitig psychisch wie physisch die Kräfte der Platzherren. Anders ist der totale Abbruch, der sich nach dem glänzend herausgespielten Führungstorg über Ernst-Thom-Pastor in der Suhler Mannschaft vollzog, nicht zu erklären. Das „roch“ wohl auch jeder in der Elf des Meisters. Er verschärfte daraufhin noch das Tempo, ging zum absoluten Forechecking über, und schon häuften sich im Strafraum der Gastgeber individuelle Patzer und Mißverständnisse, die resolut bestraft wurden. „Keiner nutzt solche Schwächen so kalt wie der BFC“, bekannte Libero Erhard Mosert. „Unglaublich, fünf Gegentore in acht Minuten.“ In der Tat, denn zu dieser Zeit glaubte man sich zu den Schützen auf den Suhler Friedberg versetzt — jeder Schuß ein Treffer!

Ins Auge fiel auch dies: Als Lesser wegen einer Verletzung ausscheiden mußte, war es mit der ohnehin geringen Angriffswirkung der Suhlner endgültig vorbei. Bei ihnen hinterließ außerdem das Fehlen von D. Kurth, Eismann, Schneider und Brückner

tiefe Spuren. Im Gegensatz zu den Berlinern, die auch ohne Rohde (Zerrung) und Maek (drei Verwarnungen) keinen schwachen Punkt besaßen, bis zum Schluß konzentriert auf Torejagd gingen.

● **FC VORWÄRTS:** Beim polnischen Vorjahrsmeister und Cupsieger Lech Poznan gewann der Armeeclub in der vorigen Woche 4 : 2. Kuhlée (2), Schulz und Lindemann schossen die Tore. — Ergebnisse von Spielen um den Pokal der Freundschaft: FCV II gegen Stilon Gorzów 1 : 2 und Drezdenko 2 : 3. Gegen die gelben Gegner erzielten die Junioren ein 3 : 1 und 1 : 1. — Thoralf Bennert befindet sich nach seiner Schulteroperation im Rehabilitations-Training.

Marzipantorte zu bewundern

Frank Pastor kam in Suhl als erster unter der Dusche hervor, strahlend und aufgeräumt wie alle in der Kabine des BFC, der mit dem 7. Titelgewinn in Folge ja nun alleiniger Rekordhalter unseres Landes ist. „Ein herrliches Gefühl ist das. Ich hoffe, meine erste Meisterschaft ist noch längst nicht die letzte. Jetzt geht es erst richtig los“, verriet verschmitzt lächelnd der Schwarzschof.

Vor einem Jahr noch, als die Dynamos ebenfalls in der vorletzten Runde und ebenfalls bei einem Absteiger (5 : 4 beim HFC) ihr Meisterstück zimmerten, heizte ihnen der Frank noch tüchtig ein, schoß selbst zwei Tore. Inzwischen mauerte er sich in den Reihen, traf gar dreimal in Suhl und brachte mit nunmehr 22 Treffern selbst den Torschützenbesten Rainer Ernst (24) in Gefahr. „Wer am Ende von uns vorn liegen wird, ist egal“, bemerkte der Rainer. „Hauptsache, es

werden überhaupt Tore geschossen“, fügte er mit Blick auf das letzte Treffen gegen den FC Vorwärts hinzu.

Jürgen Bogs, der „Meistermacher“, sah die Ursachen des erneuten Triumphes in der ausgeprägten Konzentrations- und Steigerungsfähigkeit des Kollektivs, das in dieser Saison durchgängig auch die stabilsten Leistungen brachte. „Außerdem konnten wir unsere Ausfälle, ich denke nur an Troppa, Maek, Rohde, am besten von allen wegstecken.“

Frank Terletzki aber, der auf alle Fälle noch eine Saison dranhängen wird („Weil es mir immer noch Spaß macht, weil ich noch immer brenne“), brach spontan eine Lanze für die jungen Burschen, die sich neben Andreas Thom nach vorn schoben. „Ich denke an Olaf Hirsch, an Thomas Grether, Andreas Belka an Mario Maek und andere“, be-



Unmittelbar nach dem Schlußzeichen: Jubel bei Ernst, Rudwaleit.
Foto: Dynamo-Bild

kräftigte der 34jährige, bevor es ein großes Hallo gab. Der Anlaß war eine überdimensional große Marzipantorte, in Form eines Balles, die plötzlich im Raum stand. Sie, die drei der treuesten Anhänger aus Berlin mit nach Suhl transportiert hatten, wurde noch auf der Rückfahrt mit Behagen verspeist. Und zwar ohne einen einzigen Schluck Meistersekt!

„Der wird kaltgestellt bis nach dem Pokalfinale, um das jetzt alle unsere Gedanken und Wünsche kreisen“, erklärte Kapitän Bodo Rudwaleit. Er, ja alle hoffen bis dahin ist auch wieder Frank Rohde dabei, der ja im WM-Spiel gegen Luxemburg mit Verdacht auf einen Muskelfaserriß vorzeitig ausscheiden mußte. „Diese Annahme hat sich zum Glück nicht bestätigt. Der Frank hat eine Zerrung. Wir bekommen ihn bis zum 8. Juni wieder hin.“ Der zahlreiche BFC-Anhang wird die Erklärung von Mannschaftsarzt Medizinalrat Dr. Kurt Poltrock sicherlich mit Erleichterung zur Kenntnis nehmen!

Alles entschieden . . .



... war am Mittwoch im Kampf gegen den Abstieg. Obgleich Stahl Brandenburg (nach bemerkenswerter Vorpausenleistung!) mit 1 : 2 in Aue unterlag, war die Gefahr bei der gleichzeitigen Chemie-Niederlage gegen den 1. FC Lok gebannt. Links der Ausgleich Aues gegen Stahl durch einen Jacob-Kopfball (daneben Demuth). In der nebenstehenden Szene ein Zweikampf Weiß gegen Bredow im Zentralstadion. Dahinter Tor-schütze D. Kühn.

Fotos: Kruczynski, Härtrich

Wismut Aue	2 (0)
Stahl Brandenburg	1 (1)

Neuling beschwerte den Rucksack

Von
Jürgen Nöldner

Wismut (weiß): Weißflog 7, V. Schmidt 5, Konik 2 (ab 46. Erler 5), Lorenz 4, Kraft 4, Krauß 6, Escher 5, Süß 5, Reypka 5, Mothes 6, Jacob 5 (ab 78. W. Körner 1) — (im 1-2-4-3); Trainer: Thomale.

Stahl (blau): Zimmer 7, Märzke 5, Demuth 4, Pahlke 5 (ab 40. Kraschina 1, ab 60. Jeske 2), Kräuter 5, Schulz 5, Lindner 4, Janotta 4, Gumtz 4, Wuckel 5, Döbel 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Werner.

Torfolge: 0 : 1 Lindner (17.), 1 : 1 Jacob (55.), 2 : 1 Schmidt (72.); Zuschauer: 9 000. — Torschüsse: 12 : 5 (7 : 3); verschuldete Freistöße: 18 : 24 (8 : 14); Eckbälle: 17 : 1 (6 : 0); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Heynemann (Magdeburg), Schenk (Dresden). Der Referee hatte mit dem Spiel keine Schwierigkeiten, fiel auf die Faller nicht herein. Aber was sollte die Ermahnung gegen Wismut-Trainer Schaller?

Die Auer Burschen tragen in den letzten Tagen anscheinend einen kleinen „Rucksack“. Der Weg unter die ersten vier und die damit verbundenen UEFA-Cup-Start-Hoffnungen strapazierten ein wenig das Nervenkostüm der „Veilchen“ (und ließen auch beim Publikum gewisse Relationen in Vergessenheit geraten). Und da kam dann ausgerechnet ein Neuling, der mit seiner unkomplizierten, selbstbewußten Spielweise das Tragen des Rucksackes nur noch erschwerte.

„Ich glaube, auch hier in Aue haben wir unsere Visitenkarte hinterlassen“, konnte Stahl-Trainer Heinz Werner konstatieren. Von Schulz geschickt gelenkt, inszenierten Wuckel und Döbel zahlreiche kreuzgefährliche Angriffe, ließen sie sich von Lorenz und Konik kaum Fesseln anlegen. Die Gelegenheiten für Döbel (3.) und Wuckel (9.) hätten für die Erzgebirgler eigentlich Warnung genug sein müssen, sich endlich um mehr Stabilität in der Ab-

wehr zu kümmern. Doch gegen die frisch drauflos spielenden Brandenburger häuften sich vielmehr die Unsicherheiten. Lindners Tor, als er noch Süß versetzte und Weißflog mit Flachschoß überwand, war logische Folge, beim Lattenschuß von Schulz (24.) drohte gar das 0 : 2. „Ob wir uns davon wohl erholt hätten“, fragte sich sicherlich nicht nur der frühere Wismut-Torwart Kurt Steinbach.

Natürlich gab es auch für Wismut Torgelegenheiten vor der Pause, die Zimmer glänzend gegen einen Direktschuß von Mothes (22.), einen Kopfball von Jacob (29.) und einen „Knaller“ von Süß (39.) vereitelte, doch diese Möglichkeiten entsprangen nicht dem Spielverlauf, sondern beruhten vorwiegend auf Einzelaktionen.

„Mit Druck und kämpferischem Elan rissen wir das Spiel noch herum und erzielten zwei sehenswerte Tore“, urteilte Wismut-Trainer Hans-Ulrich Thomale. Dabei zahlte

sich der taktische Schachzug mit Routinier Erler aus. Kraft rückte für den überforderten Konik in die Abwehr. Erler brachte Ruhe in die Aktionen des Gastgebers und mehrte die Gefahr für die Brandenburger. Die auffällige Steigerung von Krauß, der aus den Zweikämpfen jetzt als Sieger hervorging, und Mothes, dessen kämpferischer Funke auf seine Mitspieler übersprang, sorgten eben für diesen Druck, „der dann nahezu übermächtig wurde“ (so Heinz Werner). Zimmer rückte dadurch in den Brennpunkt, boxte einen Volleyschuß von Escher noch heraus (53.), doch gegen die zwei Kopfballtore von Jacob und Schmidt, nach Vorarbeit von Mothes sowie Erler, war er machtlos. Wismut auf der Siegesstraße? Doch noch einmal blieb den Erzgebirglern fast das Herz stehen. Nach Foul von Escher an Gumtz hieß es Strafstoß — Lindner schoß, doch Weißflog rettete alles (83.). Auch den vierten Platz am Ende?

Chemie Leipzig	0
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

Wie immer: ungebrochene Moral

Von
Dieter Buchspieß

Chemie (grün-weiß): Saumsiegel 6, Stieglitz 6, Barth 5, Kinne 6, Reimer 5 (ab 57. Breitkopf 3), Weiß 5, Scholz 4, Werner 5, Ferl 5, Leitzke 6, Fischer 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Struppert.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 6, Zötzsche 6, Edmond 6, Treske 6, Moldt 5, Bredow 5, Lindner 6, Liebers 7, Schöne 6, Richter 4 (ab 63. Kunze 3), D. Kühn 5 (im 1-2-4-3); Trainer: Müller.

Torschütze: 0 : 1 D. Kühn (64.); Zuschauer: 15 000; Torschüsse: 8 : 13 (4 : 5); verschuldete Freistöße: 16 : 22 (9 : 11); Eckbälle: 8 : 19 (6 : 7); Verwarnungen: Ferl, Richter (beide wegen Fouls) sowie Saumsiegel (wegen Stoßens).

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Peschel (Radebeul), Haupt (Berlin). Die konsequente Spielführung des Unparteiischen gefiel. In der Zusammenarbeit mit beiden Linienrichtern gab es bei Zentimeter-Entscheidungen (so u. a. auch bei D. Kühns Treffer, den mancher aus abseitsverdächtig Position gesehen haben wollte) keinerlei Probleme.

Der Stachel der Niederlage und des damit verbundenen erneuten Oberligaabstiegs steckte tief, aber er hinterließ ganz offensichtlich keine schmerzhaft Wunde. „Wir scheiden mit dem Gefühl aus der höchsten Spielklasse, heute wie in vielen anderen Spielen zuvor immer bestrebt gewesen zu sein, die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit annähernd zu erreichen“, bekannte der wegen einer Verletzung Mitte der 2. Halbzeit ausgeschiedene Chemie-Abwehrspieler und Kapitän Michael Reimer. Er zählte auch diesmal zu jenen Akteuren, die unverdrossen und mit einem schier ungebrochenen Anflug von Optimismus in dieses alles entscheidende Treffen gingen und am Ende in aufrechter Haltung alles verloren. Aber der Eindruck, daß die beim 0 : 1 vollbrachte Leistung bereits wieder Mut machte für Kommandes in der Zweitklassigkeit.

Da wäre sicherlich mit an erster Stelle die hier und da kaum für möglich gehaltene umsichtige Partie von

Stieglitz zu nennen, der als Libero die für ihn mehr oder weniger typischen Qualitäten eines kämpferischen „Heißsporns“ abzustreifen verstand und Chemies Deckung zunehmend festigte. „Erwähnenswert vor allem sein taktisches Geschick, in den von Lok bespielten Räumen mit sauberen Tacklings zahlreiche brenzlige Situationen zu klären“, konstatierte Trainer Gerd Struppert. Es fiel dem Favoriten sichtlich schwer, im gegnerischen Abwehrzentrum Lücken zu finden wie beispielsweise in der 64. Minute, als D. Kühn nach Zuspiel von Bredow unbehindert in Ballbesitz kam und mit flachem Schuß in die linke Ecke Chemies Elan und Optimismus ganz gehörig dämpfte. Doch daß der Klub am Ende nur hauchdünn gewann, obgleich seine Spielanteile zunehmend größer wurden, war ganz maßgeblich dem aufopferungsvollen Stil der Chemie-Deckung einschließlich Stieglitz und dem später dann mehrfach hart geforderten Saumsiegel zu verdanken.

Erst in der zweiten Phase zog der

ohne die trainingsverletzten Altmann und Kreer antretende und umformierte Sieger seine Kreise in überlegener Manier. Dank Liebers in allererster Linie, aber auch infolge Zötzsches ständigem Aufrücken bis in die Spitze hinein als zusätzlicher Offensivvariante. „Aus diesen zahlreichen Drucksituationen konnte sich Chemie kaum noch lösen. Unsere Spiel- und Chancenvorteile waren nun eindeutig“, so Lok-Trainer Harro Müller. Da wirkte die Elf, wie man es erwarten konnte, ja eigentlich auch mußte, endlich flüssiger, beweglicher, klüger in der weiträumigen Raumaufteilung (Schöne, Liebers), zwingender im Abschluß. 45 Minuten lang hatte das Chemie mit eigener Konsequenz, Lauffreude und schnörkellosen Aktionen jedoch zu verhindern gewußt.

0 : 1 — knapper ging's am Ende nicht. Doch um ehrlich zu sein: In der Lok-Dominanz der Schlußphase sanken Chemies Hoffnungen nahezu auf Null, doch noch eine Kehrtwendung zu vollziehen.



Kopfball des Dresdner Mittelfeldakteurs Häfner vor dem angreifenden Lindemann. Dahinter Trautmann.



Aus dieser Situation heraus erzielt Lindemann das 5:2 für die Vorwärts-Elf. Trautmann steht auf Distanz. Fotos: Mausolf

FC Vorw. Frankfurt/O. 5 (3)
Dynamo Dresden 2 (2)

Dreimal Anstoß – Tor!!

Von
Joachim Pfitzner

FC Vorwärts (weiß-grün/rot): Wienhold 5, Hause 6, Probst 5, Hildebrandt 7, Schulze 6, Wunderlich 6, Schulz 5, Jar-muskiewicz 7, Duckert 6, Lindemann 5 (ab 73. Steinfurth 2), Kuhlee 6 (ab 54. Müller 4) – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Ukrow.
Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 4, Dörner 5, Trautmann 5, Büttner 4, Häfner 5, Stübner 4, Losert 3 (ab 69. Lipp-mann 2), Döschner 4, Kirsten 4, Minge 5, Gütschow 3 – (im 1-2-4-3); **Trainer:** Sammer.

Torfolge: 1:0, 2:0 Kuhlee (3., 4.), 3:0 Lindemann (5.), 3:1 Minge (25.), 3:2 Trautmann (34.), 4:2 Schulz (65.), 5:2 Lindemann (75.); **Zuschauer:** 4.000. – **Torschüsse:** 9:4 (3:4); **verschiedene Freistöße:** 13:10 (9:5); **Eckbälle:** 5:6 (1:3); **Verwarnung:** Losert (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Purz (Cottbus), Trexler (Karl-Marx-Stadt). Die geringe Freistoßzahl spricht für sich. Eine faire Partie, die es Habermann gestattet, dem Spiel freien Lauf zu lassen. Nicht in jedem Falle wußten die Aktiven seine Vorteilsauslegung richtig zu nutzen, was zu kleineren, unwichtigen Mißverständnissen führte. Ähnlich drei Abseitsentscheidungen, bei Ballabgabe, als die Bälle dann aber andere Spieler erreichten. Deshalb aber keine sonderliche Aufregung.

Da sage noch einer, der Klaus Sammer sei ein großer Schweiger. Der lange Dresdner Trainer redete sich nach dem Abpfiff im Presserum den Ärger von der Seele. Seine Bemerkungen, ein bißchen ergänzt, könnten den hier für diese Partie eingeräumten Platz füllen. In Stichworten: „Im Prinzip, so sagte ich meinen Spielern vorher, gibt es nur zwei Aspekte. Entweder der FCV macht ein ganz großes Spiel oder er ist schon fast im Urlaub. Dann nach fünf Minuten 0:3, das darf einfach nicht passieren! Ich erinnere mich nicht, in meiner aktiven Zeit so etwas erlebt zu haben. Als es dann nur noch 2:3 stand, war ich richtig froh. Alles in allem kann ich nur sagen, wir haben kompliziert und liederlich gespielt. Ich bin maßlos enttäuscht. Ein gewisses Maß an Leistungen muß man doch immer bringen!“

Dem taktischen Verhalten seiner Mannschaft gewann der frühere Nationalspieler noch eine humorige, fast spöttisch zu nennende Seite ab:

„Wir spielten heute mal eine absolute Raumdeckung...“

Ja, die „Dynamos“! Erst wurden sie geschockt wie selten zuvor. Man schien noch über die Vorwärts-Freundlichkeit für Dörners kürzlichen 100. Länderspieleinsatz zu sinnieren, da stand es 1:0. Jakubowskis Abwehr bei Hildebrandts Scharfschuß aus 20 Meter war zu kurz, Kuhlee flitzte heran. Dann wieder Anstoß und Trödelei und Mißverständnisse in der Gästeabwehr – erneut Kuhlee! Die Lautsprecheransage war kaum verklungen, da flankte der emsige Duckert von links, Lindemann flog heran, Kopfball – 3:0! Auf den Rängen blieb so manchem vor Staunen der Mund offen. Sagenhaft! Das gab es noch nie! Was ist denn mit Vorwärts los?

Der Armeeklub mußte diese Führung selbst erst einmal begreifen. Nach einer Viertelstunde ließ er vom druckvollen Spiel ab, begann hinten in den eigenen Reihen zu alledem herumzutändeln. „Zu abwartend, Dresden spürte die Chance,

das Spiel noch umkippen zu können“, formulierte Trainer Peter Ukrow. Minge und Trautmann brachten Dynamo auf 2:3 heran. Ein genauer Paß von Dörner in den Raum und ein Eckstoß von Häfner waren dem vorausgegangen.

„Zur Pause gab es eine Standpauke“, schilderte Peter Ukrow die Situation. Und der FCV besann sich, setzte den Tabellenweiten fortan wieder tüchtig unter Druck. Jar-muskiewicz und Hildebrandt vor allem waren es, die auf ihre Art, der eine stilvoll und Pässe bester Qualität schlagend, der andere mit Wucht und Athletik, die die anderen mit-rissen; zur besten Saisonleistung, wie nicht wenige behaupteten. Zwei schöne Tore, beide herauskombiniert und nach Flanken des unermüddlichen Wunderlich, waren der Lohn.

„Das war Fußball, so mußte er immer sein“, meinte Horst Wruck, einer aus der früheren Vorwärts-Elf. Seine Worte bedürfen keiner Ergänzung.

Junioren-Oberliga

Dresden Meister!

● Motor Suhl–BFC Dynamo 1:2 (0:1)

Motor: Brandt, Reitzenstein, Reich, Krebs, Spieß, Otto, Clemens, Anding, Möller (ab 70. Schubert), Hohlheid, (ab 59. Burghardt), Gimpel; **Trainer:** Müller.

BFC: Böhme, Weber, Kracht, Ehren-forth, Müller, Waldow, Fügner, Fochler, Deffke, Anders (ab 75. Döring), Albrecht; **Trainer:** P. Rohde.

Schiedsrichter: Strzyz (Schlotheim); **Torfolge:** 0:1 Deffke (38.), 1:1 Gimpel (66.), 1:2 Waldow (76.). – **Verwarnun-gen:** Müller (BFC), Krebs (Suhl).

● Stahl Riesa–FC Rot-Weiß Erfurt 0:2 (0:1)

Stahl: Schöche, Möbius, Frank (ab 75. Trubke), Völkert, Schwarz, Schumann, Kupper, Rheinkober (ab 83. Herfurth), Roigk, Droszsz, Adler; **Trainer:** Scharf.

FC Rot-Weiß: Schlegel, Schmidt, Eittrichrätz, Baumbach, Rose, Kunze, Backhaus, Beyer, Muffel, Eichhorn, Meister; **Trainer:** Hinkelmann.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); **Tor-folge:** 0:1 Eichhorn (6.), 0:2 Beyer (64.). **Verwarnungen:** keine.

● 1. FC Magdeburg–FC Hansa Rostock 1:4 (1:2)

1. FCM: Schuster, Bergmann, Fröhling, Weiß, Kluge, Kugelmann, Hoffmann, Wietzki, Niemeyer (ab 70. Ebert), Warthemann (ab 70. Fawig), Morenz; **Trainer:** i. V. Kockisch.

FC Hansa: Kunath, Kreutzer, Zimmer-mann, Bissendorf, Jütting (ab 30. Schnei-der), Graulich, Ladwig, Weiland, Berken-hagen, Prohn, Suhr; **Trainer:** Ziemer.

Schiedsrichter: Hense (Halle); **Tor-folge:** 0:1 Weiland (17.), 0:2 Berkenha-gen (19.), 1:2 Bergmann (23. Foultstraf-

stoß) 1:3 Berkenhagen (69.), 1:4 Graulich (80.); **Verwarnung:** Suhr (Hansa).

● Wismut Aue–Stahl Brandenburg 2:0 (0:0)

Wismut: Beßer, Schreier, Gärtler, Wel-warsky, Wagner, Weigel, Färber, Knopf, Kunz, Zweigler, Hecker; **Trainer:** Peka-rek.

Stahl: Fieberling, Brandt, Glomm, Gra-binski, Anders, Smyczek, Hanne (ab 60. Kakoschky), Brucke (ab 60. Milbradt), Langer, Schulz, Euen; **Trainer:** Leon-hardt.

Schiedsrichter: Schönherr (Karl-Marx-Stadt); **Torfolge:** 1:0 Hecker (46.), 2:0 Zweigler (59.). – **Verwarnung:** keine.

● FC Carl Zeiss Jena–FC Karl-Marx-Stadt 0:3 (0:2)

FC Carl Zeiss: Bauer (ab 43. Pfeiffer), Jäger, Strogies, Holetschek, Fast, Gebel, Schattauer, Hüfner, Böger, Häußler, Schmidt; **Trainer:** Grumm.

FCK: Kircheis, Hengst (ab 87. Haustein), Dünger, Schädlich, Laudeley, Göhl, Meier, Schöler, Bittermann, Heidrich, Schubert; **Trainer:** Franke.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); **Tor-folge:** 0:1 Schubert (17.), 0:2 Meier (25.), 0:3 Heidrich (50.). – **Verwarnung:** Bit-termann (FCK).

DDR-Junioren gewannen Turnier in der Schweiz

Mit einem 2:1 (1:0)-Endspielsieg über Schweden gewannen die DDR-Fußballjunioren das stark besetzte 15. Internationale Juniorenturnier von Monthey/Schweiz. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als er einer Mannschaft des jüngeren Jahrgangs (Spieler unter 17 Jahren) gegen Vertretungen mit 18jährigen gelang. Im Finale brachten zwei gut herausgespielte Tore des Dresdners Sammer (45./55.) die Vorentscheidung. Der Anschlußtreffer der Schweden in der 78. Minute vermochte das Blatt nicht mehr zu wen-den.

In der Vorrunde hatte die vom 74fachen Nationalspieler Eberhard Vogel betreute DDR-Mannschaft Jugoslawien mit 5:2 (DDR-Tor-schützen: Sammer 3, Kracht, Stein-

mann) und die Niederlande mit 2:1 (Weichert, Kracht) bezwungen und gegen Italien eine 2:3-Niederlage hinnehmen müssen (DDR-Treffer durch Krolbert und Ritter). Sammer wurde mit 5 Treffern Torschützen-könig des Turniers.

Die Endspiel-Aufstellung der DDR: Zani-rato (1. FC Lok Leipzig) – Amstein (Jena), Neitzel (Dresden), Röser (Jena), Kracht (1. FC Lok), Steinmann (FCK), Prasse, Sammer (beide Dresden), Kruse, Weichert (beide Rostock), Ritter (Dres-den). In der 2. Halbzeit eingewechselt: Krolbert (1. FC Lok), Schuster (FCK).

● **DYNAMO DRESDEN:** Hans-Uwe Pilz verletzte sich beim Abschlusstraining vor dem Spiel in Frank-furt/O. und konnte nicht eingesetzt werden.

						Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (1.)	24	17	6	1	60:14	+46	40:8	12	9	3	—	27:3	21:3	12	8	3	1	33:11	19:5
2. FC Carl Zeiss Jena (2.)	25	15	6	4	53:27	+26	36:14	13	9	2	2	32:15	20:6	12	6	4	2	21:12	16:8
3. FC Hansa Rostock (3.)	25	12	9	4	47:30	+17	33:17	12	7	3	2	25:13	17:7	13	5	6	2	22:17	16:10
4. FC Karl-Marx-Stadt (5.)	25	13	5	7	64:35	+29	31:19	12	7	2	3	35:15	16:8	13	6	3	4	29:20	15:11
5. 1. FC Lok Leipzig (4.)	24	11	8	5	60:29	+31	30:18	12	5	5	2	33:14	15:9	12	6	3	3	27:15	15:9
6. 1. FC Magdeburg (6.)	25	11	7	7	44:34	+10	29:21	13	7	7	3	29:19	17:9	12	4	4	4	15:15	12:12
7. BFC Dynamo (7.)	25	10	8	7	42:33	+9	28:22	12	5	4	3	20:13	14:10	13	5	4	4	22:20	14:12
8. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	25	10	7	8	48:41	+7	27:23	12	5	5	2	25:17	15:9	13	5	2	6	23:24	12:14
9. FC Vorw. Frankfurt/O. (9.)	24	6	6	12	46:57	-11	18:30	12	5	1	6	28:31	11:13	12	1	5	6	18:26	7:17
10. Wismut Aue (12.)	25	6	6	13	28:62	-34	18:32	13	4	4	5	18:31	12:14	12	2	2	8	10:31	6:18
11. Stahl Brandenburg (10.)	25	6	5	14	40:53	-13	17:33	12	4	2	6	27:22	10:14	13	2	3	8	13:31	7:19
12. Stahl Riesa (11.)	25	7	2	16	36:60	-24	16:34	13	4	2	7	19:27	10:16	12	3	—	9	17:33	6:18
13. Chemie Leipzig (13.)	24	3	9	12	28:44	-16	15:33	12	2	6	4	15:16	10:14	12	1	3	8	13:28	5:19
14. Motor Suhl (14.)	25	1	6	18	18:35	-17	8:42	13	1	3	9	8:37	5:21	12	—	3	9	10:38	3:21

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)

(in Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)

JUGEND-EM

Zwölfjährige Pause wurde endlich durchbrochen

Nach zwölf Jahren hat eine Jugend- oder Juniorenauswahl unserer Republik bei einer Europameisterschaft erstmals wieder die Endrunde erreicht. Dem zweiten Platz beim UEFA-Juniorenturnier 1973 in Italien (im Finale 2 : 3 n. Verl. gegen England) ließ unsere Jugendauswahl beim erstmaligen EM-Endrundenturnier mit 16 Mannschaften in Ungarn den Einzug in das Halbfinale folgen, in dem es dann aber nur zum vierten Platz langte, der aber auf jeden Fall ein schöner Erfolg für unseren Nachwuchsfußball ist. Das Niveau dieser Premiere wurde ganz souverän vom Titelgewinner UdSSR bestimmt, dem unsere Mannschaft im Halbfinale beim 3 : 5 alles abverlangt hat, der sich dann ganz souverän mit einem 4 : 0 - Endspielerfolg über die erstaunlich starken Griechen den Pokal sicherte. Günter Schneider, Vorsitzender der UEFA-Juniorenkommission und DFV-Vizepräsident, überreichte die Trophäe Andrej Kopelow von Dynamo Moskau.

Für fuwo berichtet aus Ungarn
MANFRED BINKOWSKI

Hier kann Köller zwar Mikashawidse stoppen, doch gegen das variable und druckvolle Spiel der UdSSR-Vertretung hatte unsere sonst recht sattelfeste Abwehr um Libero Maucksch (rechts) fünfmal das Nachsehen.



Zum Schluß reichten die Kräfte nicht mehr

Im Spiel um den dritten Platz gegen Spanien operierte unsere Auswahl ohne jegliche Torgefahr



● Um Platz 3: DDR-Spanien 0 : 1 (0 : 0)

DDR (weiß): Sager, Maucksch, Rosocha, Herzog, Köller, Machowski (ab 59. Junker), Schmitt, Schwarz (ab 41. Geppert), Jänich, Nowotny, Nowak — im 1-3-3-3; Trainer: Engel.

Spanien (blau-rot): Diego (Atletico Madrid), Virgilio (Real Saragossa), Arino (FC Barcelona), Miguel Angel (Betics Sevilla), Cuadrat (FC Barcelona), Alcorta (Atletico Bilbao), Maqueda, ab 41. Sastre (beide Real Madrid), Rey (Rayo Vallecan), Garitano (Atletico Bilbao), Conte (Betics Sevilla), Mendiguren (Atletico Bilbao), ab 78. Pajares (Real Madrid) — im 1-3-4-2; Trainer: Moreno.

Schiedsrichterkollektiv: Aas (Norwegen), Lindgreen (Schweden), Pieri (Italien); Zuschauer: 300 am frühen Sonntagmittag im MTK-VM-Stadion von Budapest; Torschütze: 0 : 1 Conte (73.).

Nach dem von allen Seiten gelobten Auftritt unserer Auswahl im Halbfinale gegen die UdSSR war ihr im kleinen Finale gegen die destruktiven Spanier eine leichte Favoritenstellung eingeräumt worden. Aber dazu reichten dann im fünften Spiel innerhalb von zehn Tagen — oben drein bei hochsommerlichen Temperaturen mittags um 13 Uhr — die Kräfte nicht mehr. Da bekamen alle Mittelfeldakteure (insgesamt fünf) kaum noch ein Bein auf die Erde, gelang uns während der gesamten 80 Minuten kaum eine torgefährliche Aktion, wobei wir gegen die energischeren Spanier insbesondere im Zweikampfverhalten deutliche Nachteile besaßen, uns mitunter beinahe anfängerhaft „in die Ecke stellen ließen“. Jähnnig, zuvor offensichtlich gut beobachtet und als pfeilschneller Flügelstürmer ausgemacht, wurde von Cuadrat hautnah beschattet. Nowotny hatte mit seinem pausenlosen Bemühen einige gute Szenen, fand aber einfach zu wenig Unterstützung. Aus der Abwehr heraus versuchten zwar der kopfballstarke Herzog (Porträt), der vor unserem Strafraum viel bereinigte, und Köller immer wieder, aber auch schon mit Pausen, etwas für den Spielfluß, die Angriffsunterstützung beizutragen — der Wille

war da, auch zu spüren, aber das Fleisch war schwach, so daß die Spanier auch in ihrem fünften Turnierspiel ohne Gegentor blieben.

Sie setzten sich am Ende auch nicht unverdient durch, weil sie von ihren wenigen Chancen wenigstens eine verwerteten. „In einem an sich typischen 0 : 0-Spiel haben wir schließlich durch eigene Fehler in der Abwehr die Entscheidung gegen uns herbeigeführt. Das ist schade, denn nach ihrem lobenswerten Spiel gegen die UdSSR hatte die Mannschaft den dritten Platz fest ins Auge gefaßt“, sagte Trainer Frank Engel.

Wengleich die Spanier zum Abschluß doch etwas stärker den Angriff suchten, so gelangen ihnen doch nicht allzu viele torgefährliche Aktionen. Die wenigen kamen vielmehr auf das Konto unserer Schnitzer (Nowak, Maucksch, Köller), von denen schließlich Conte einen sieben Minuten vor dem Abpfiff zum entscheidenden Treffer nutzte. So richtig freuen konnte sich der Turnierdritte über diesen Erfolg auch nicht. Da spielte wohl noch die große Enttäuschung über die Niederlage im Halbfinale - Elfmeterduell gegen Griechenland mit.

Im Halbfinale um den II. DDR-Fachschießpokal gab es folgende Resultate: FSG Neustrelitz gegen FSG Friesack 3 : 1, 0 : 3 (beide Spiele mit 3 : 0 Toren für Neustrelitz als gewonnen gewertet); FSG-IME Berlin-Lichtenberg gegen FSG Naumburg 4 : 0, 6 : 1; BFSG Erfurt gegen FSG Roßwein 3 : 2, 6 : 3. In der Endrunde, die am 1. und 2. Juni in Sentenberg ausgetragen wird, spielen am 1. Juni: FSG-IS Sentenberg gegen FSG-IME Berlin-Lichtenberg (13.30 Uhr) und BFSG Erfurt gegen FSG-IS Neustrelitz (Pokalverteidiger/15.15). Am 2. Juni: Spiel um Platz 3 (9.00) und Endspiel (11.00).

Im besten Spiel einem Besseren unterlegen

Beim 3 : 5 gegen die UdSSR konnte sich unsere Elf nur wenige Sekunden des Führungstreffers erfreuen



● Halbfinale: UdSSR-DDR 5 : 3 (2 : 1)

UdSSR (weiß-rot): Charin (Torpedo Moskau), ab 71. Warenikow (Fakel Woronesh), Baltoschnikow (Shalghir Wilnjus), Kassumow (Metallist Charkow), Bedni (Sarja Woroschilowgrad), Kulumbetow, Mjasnikow (beide Dynamo Tbilissi), Kobelow (Dynamo Moskau), ab 53. Markosjan (Ararat Jerewan), Litwinenko (Kolos Nikopol), Riwishwilli, Mikashawidse, Pansulaja (alle Dynamo Tbilissi) — im 1-3-4-2; Trainer: Kosteljow.

DDR (blau-weiß): Sager, Maucksch, Gläser (ab 56. Rosocha), Herzog, Köller, Machowski (ab 56. Junker), Schmitt, Schwarz, Jänich, Nowotny, Nowak — im 1-3-3-3; Trainer: Engel.

Schiedsrichterkollektiv: Pieri (Italien), Lundgreen (Schweden), Dihany (Ungarn); Zuschauer: 500 am Freitagabend im MTK-VM-Stadion von Budapest. Torfolge: 0 : 1 Nowotny (10.), 1 : 1 Mikashawidse (11.), 2 : 1 Kobelow (34.), 3 : 1 Riwishwilli (44.), 4 : 1 Pansulaja (53.), 4 : 2 Schwarz (59., Foulschloß), 5 : 2 Pansulaja (76., Foulschloß), 5 : 3 Schwarz (79., Foulschloß).

Der Tenor nach dieser 26. Turniergegnung am Freitagabend, die vom ungarischen Fernsehen original übertragen wurde, war einhellig: Das war das bisher beste Spiel und das vorweggenommene Finale! UEFA-Präsident Jacques Georges und Generalsekretär Hans Bangerter zeigten sich ebenfalls sehr zufrieden. „Das ist Jugendfußball, wie wir ihn uns wünschen.“

Die sowjetische Auswahl, seit zwei Jahren auf diesen Höhepunkt vorbereitet, war bereits nach ihrem 2 : 0-Vorrundenaufgakterfolg über Gastgeber Ungarn, der sich vor eigenem Publikum ja einiges ausgerechnet hatte, eindeutig auf den Favoritenthron gehoben worden. Sie wurde ihrer Rolle schließlich auch im Halbfinale gerecht. „Dabei hatten wir aber wesentlich stärkeren Widerstand zu überwinden als bei unseren vorangegangenen drei Auftritten“, machte Trainer Gennadi Kosteljow der DDR-Elf ein Kompliment.

Unsere Jungen zeigten keinerlei Respekt, spielten vielmehr uner-

schocken auf und sahen sich schließlich auch für ihre Bemühungen belohnt, als Nowotny mit einem kraftvollen Schuß von der Strafraumgrenze genau in den Dreieckel das 1 : 0 erzielte (10.). Aber die Freude darüber währte nur Sekunden. Bei einem Eckball verharrte der bisher so souveräne Schlußmann Saager auf der Linie, konnte Mikashawidse aus dem Torraum unbedrängt einköpfen. Einen Knacks gab das schon, umgeworfen wurde unsere Mannschaft aber davon nicht, in der Libero Maucksch trotz der am Ende fünf Gegentreffer ein guter Abwehrorganisator war. Jähnnig (21.) und Schwarz (25.) hätten für unsere erneute Führung sorgen können, wobei Gläser (25.) und Saager (26.) das 1 : 2 in einer sehr abwechslungsreichen, gutklassigen Partie vereitelten.

„Lange Zeit waren wir durchaus gleichwertig. Dann hat sich aber doch die sowjetische Mannschaft mit ihrer Geschlossenheit und Kampfkraft in entscheidenden Situationen durchgesetzt“, meinte Trainer Dr. Ullrich Zempel. Zwei Gegentore kurz vor und nach der Pause nach einem Mißverständnis zwischen Köller und Schmitt sowie aus klarer Abseitsposition, die vom Linienrichter angezeigt, jedoch wie schon gleich zu Beginn vom überheblichen italienischen Schiedsrichter Pieri negiert wurde, brachten die Entscheidung. Nun spielten die Rot-Weißen mit ihren beiden pfeilschnellen Angreifern und den vier dynamischen, pausenlos die Offensive suchenden Mittelfeldakteuren all ihr Können aus. Unsere Mannschaft steckte jedoch nicht auf, kam nach jeweiligen Fouls an Nowak durch zwei sicher verwandelte Strafstoße von Schwarz (Porträt) noch zu zwei Treffern, durch Kapitän Schmitt auch noch zu einem Lattenschuß (78.) und erhielt nach dem Abpfiff viele Komplimente für ihren guten Auftritt.

Trost mit Medaille

Da hatten sich die ungarischen Gastgeber etwas Gutes einfallen lassen. Unmittelbar nach den beiden Endspielen im MTK-VM-Stadion, die vor spärlichen 500 Zuschauern stattfanden, weil zur gleichen Zeit während der Budapester Messe und der Box-Europameisterschaften im benachbarten Nep-Stadion ein musikumrahmtes Prominentenspiel zwischen Künstlern und Journalisten ausgetragen wurde, gingen die vier Endrundenteilnehmer an Bord des Motorschiffes „Tancsics“, auf dem dann während einer zweieinhalbstündigen Donaufahrt die Abschlusveranstaltung stattfand. Bei einem herrlichen Blick auf der einen Seite zum Parlament, auf der anderen zur Margareteninsel und Fischerbastei hellten sich auch die Gesichter unserer Spieler wieder etwas auf, weil nämlich auch der Vierte, der ja schließlich kein Verlierer, sondern der Viertbeste unter 16 Bewerbern ist, ebenfalls Medaillen erhielt. Das bestätigte dann auch noch einmal Györgyi Szepesi, der Präsident des gastgebenden Verbandes. „Wir haben viele gute Spiele und veranstaltete Akteure gesehen, von denen einige ganz bestimmt in einigen Jahren von sich reden machen werden.“

Unsere Jungen mußten an diesem sonnigen Pfingstsonntagabend immer wieder einmal das kleine rote Kästchen aufmachen und einen Blick auf die runde Medaille werfen, um sich von ihrem Erfolg zu überzeugen. Die Enttäuschung über die eigene schwache Abschlusleistung saß einfach zu tief. „Wir haben kein Bein mehr hochgekriegt“, meinte Kapitän Rico Schmitt. Einige von ihnen spielten vor knapp einem Jahr noch um die DDR-Schülermeisterschaft mit, alle anderen in der Bezirksliga. Da ist der Sprung doch ganz schön. „Im nächsten Jahr möchte ich auch bei der Endrunde in Griechenland dabei sein und dann nach Möglichkeit etwas besser abschneiden“, betonte der veranlagte Dresdner Flügelstürmer Uwe Jähmig, der als einziger auch noch 1986 teilnehmen kann. „Es ist wirklich erstaunlich, wie sich diese Auswahl in knapp einem Jahr entwickelt hat. Ich glaube schon, daß da noch einige Reserven in unserem Nachwuchs stecken“, äußerte Delegationsleiter Richard Schmieder, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR.

Nicht gerade erfreut, aber dennoch sichtlich zufrieden, traten die Norweger nach der Vorrunde die Heimreise an. „Wir sind ungeschlagen und ohne Gegentor geblieben, haben damit seit einem Jahr in genau 20 Spielen keine Niederlage hinnehmen müssen“, erklärte Verbands-Nachwuchsssekretär Helge Sövdnes. „Der Aufschwung in unserem gesamten Fußball ist kein Zufall, weil dafür von ganz unten an sehr viel getan wird.“ Die Vertretungen unserer beiden Länder treffen ja in der Junioren-EM-Qualifikation noch in diesem Jahr in Stavanger erneut aufeinander.



Vorstopper Herzog war ein Aktivposten in unserer Abwehr und schaltete sich auch häufig, wie hier beim 1:1 gegen die Niederlande, in die Offensive ein (Bild links). Schwarz (rechts) setzte im Mittelfeld noch die deutlichsten Akzente, wurde jedoch durch eine Knöchelverletzung gegen Bulgarien ziemlich stark aus dem Rhythmus gebracht.

Fotos: International

Ein Erfolg für Europas Jugendfußball

Gespräch mit DFV-Vizepräsident Günter Schneider, Vorsitzender der UEFA-Juniorenkommission



● Im dritten Wettbewerb der UEFA für Auswahlmannschaften „Unter 16“ fand erstmals eine Endrunde mit 16 Mannschaften statt. Welchen Eindruck haben Sie?

Dieses erstmalige Turnier war eine gelungene Veranstaltung und ein Erfolg für den europäischen Jugendfußball. Alle Begegnungen zeichneten sich durch eine große Sportlichkeit aus. In den 28 Partien gab es lediglich zwei Feldverweise für Bulgarien und Italien sowie 34 Verwarnungen. Das ist das bisher beste Ergebnis bei solch einem Turnier und ein sehr erfreulicher Trend. Auch wurde den Vorstellungen der UEFA bestens Rechnung getragen, daß sich die jungen Fußballer über den sportlichen Wettstreit hinaus gegenseitig kennen- und achtenlernen.

● Wie war das Niveau der Spiele?

Wir haben eine ganze Reihe guter Spiele gesehen. Das Niveau der einzelnen Mannschaften war allerdings sehr unterschiedlich. Die Auswahl der UdSSR beherrschte eindeutig das Teilnehmerfeld. Einige weitere Vertretungen trugen ebenfalls dem Spielgedanken in erfreulichem Maße

Rechnung. Dazu gehören Griechenland, unsere Auswahl, Jugoslawien, die BRD und Ungarn. Auch die Norweger und Schweden wußten mit ihrer Spielweise zu gefallen. Dagegen haben die Spanier die in ein Jugendturnier gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. Sie operierten zumeist mit acht Mann in der eigenen Hälfte.

● Wie kam es eigentlich zu dieser Veränderung, nachdem bis zum Vorjahr jeweils im Mai die Endrunde der Junioren ausgetragen wurde?

Die europäischen Länder haben sich übereinstimmend dafür ausgesprochen, weil die 18jährigen im Mai doch sehr stark belastet sind, teilweise durch den Abschluß in der Schule gar nicht teilnehmen können oder von ihren Klubs, wenn sie dort bereits in der 1. Männermannschaft spielen, in der entscheidenden Meisterschaftsphase nur schwer oder nicht freigestellt werden. Deshalb findet jetzt jedes Jahr im Mai eine Endrunde der „U 16“ statt, während sich die Junioren-Europameisterschaft der „U 18“ über zwei Jahre erstreckt, wobei die Endrunde mit acht Mannschaften September/Okto-

ber 1986 in einem der beteiligten Länder ausgetragen wird.

● Welche Erkenntnisse gab es bei der Premiere der „U 16“?

Es gibt ganz bestimmt eine Reihe von Erfahrungen, die ausgewertet werden müssen. So beispielsweise die, daß eine Delegationsstärke von 20 nicht ausreicht, fast alle Mannschaften mit 22 bis 24 Mitgliedern angereist sind. Obwohl der ungarische Fußballverband ein guter Gastgeber war, enttäuschten die geringen Zuschauerzahlen.

● Wo finden die nächsten Endrunden der „U 16“ statt?

Im nächsten Jahr vom 2. bis 11. Mai in Griechenland. Die Qualifikationsgruppen dafür werden am 5. Juli in Genf ausgelost. 1987 ist dann Frankreich der Gastgeber, und für 1988 hat sich unser Verband beworben.

Auf die Abwehr war Verlaß

Im letzten Vorrundenspiel mit torlosem Unentschieden gegen Norwegen den Gruppensieg gesichert



● DDR-Norwegen 0:0

DDR (blau-weiß): Saager, Maucksch, Rosocha, Herzog, Köller, Machowski, Schmitt, Geppert, ab 54. Schwarz, Jähmig, Nowotny, Nowak, ab 47. Wolff — (im 1-3-3-3); Trainer: Engel.

Norwegen (weiß-rot): Henriksen (Randaberg), Borg (Steinkjaer), Eggesvik (Grand), Emberland (Hauger), Haugen (Röros), Berg (Bodö Glimt), Langholm (Skeid Oslo), ab 66. Aavik (Lynn Oslo), Ower (Strømmen), Eftevaag (Start Kristiansand), Amundsen (Lilleström SK), ab 57. Olsen (Tromsø), Rekdal (Molde) — (im 4-4-2); Trainer: Faegri.

Schiedsrichterkollektiv: Perez (Spanien), Ilijevski (Jugoslawien), Bay (Ungarn); Zuschauer: 500 am vergangenen Dienstagabend im MAV-DAC-Stadion von Győr.

Am letzten Vorrundenspieltag konnten in unserer Gruppe C bis auf Bulgarien noch alle Mannschaften Gruppensieger werden. Das zehrte natürlich schon an den Nerven der 16jährigen, die ja erstmals vor solch einer bedeutungsvollen internationalen Bewährungsprobe standen, führte in unserer Elf gegen die körperlich starken und einsetzungsfreudigen Norweger zu vielen Abspielfehlern, die natürlich keine

gute Grundlage für eine größere Wirkung unseres Angriffs waren. In ihm kam nach jeweils nur einem Treffer in den beiden vorangegangenen Begegnungen mit Nowotny der dritte Mittelstürmer zum Einsatz (zuvor Junker und Wolff). Seine Gefährlichkeit blieb jedoch auf Jähmig beschränkt, der erneut mit einigen gelungenen Flügelläufen und Eingaben zu gefallen wußte, sich insbesondere vor der Pause wiederholt mit Machowski zusammenfand.

Unsere Stärke lag in der Abwehr, die einen geschlossenen Block bildete, zum zweitenmal ohne Gegentor blieb und damit den Grundstein zum Einzug in die Endrunde legte. Der tüchtige Torwart Saager parierte einige Male hervorragend, der dynamische Köller bemühte sich immer wieder um die Angriffsunterstützung, das Stopperpaar Maucksch/Köller und der erstmals von Anfang an mitwirkende Rosocha gaben sich keine Blöße. Das langte schließlich, wobei Schmitt in der Schlußphase noch zwei große Gelegenheiten zum Siegestreffer hatte (67., 72.).

Ergebnisübersicht

Vorrundenabschluss

Gruppe A: UdSSR-Portugal 2:0, Ungarn-BRD 0:1.

1. UdSSR 3 3 — — 6:1 6:0
2. BRD 3 1 1 1 3:3 3:3
3. Ungarn 3 1 — — 2:3 2:4
4. Portugal 3 1 — — 2:1 1:5

Gruppe B: Italien-Schweden 2:5, Jugoslawien-Spanien 0:0.

1. Spanien 3 1 2 — 4:0 4:2
2. Schweden 3 2 — 1 8:7 4:2
3. Jugoslawien 3 1 1 1 2:3 3:3
4. Italien 3 — 1 2 2:6 1:5

Gruppe C: Bulgarien-Niederlande 4:2, Norwegen-DDR 0:0.

1. DDR 3 1 2 — 2:1 4:2
2. Norwegen 3 1 2 — 1:0 4:2
3. Bulgarien 3 1 — 2 4:4 2:4
4. Niederlande 3 — 2 1 3:5 2:4

Gruppe D: Island-Griechenland 0:4, Schottland-Frankreich 0:3.

1. Griechenland 3 3 — — 8:1 6:0
2. Frankreich 3 2 — 1 7:2 4:2
3. Schottland 3 1 — 2 3:5 2:4
4. Island 3 — — 3 0:10 0:6

Halbfinale: UdSSR-DDR 5:3, Spanien-Griechenland 0:0 / Elfmeterschießen 3:4

Um Platz 3: DDR-Spanien 0:1 (0:0)

Finale: UdSSR-Griechenland 4:0 (2:0)

UdSSR (weiß-rot): Charin, Baltoschnikas, Kassumow, Bedni, ab 53. Piskunow (Rotar Wolsk), Kulumbetow, Mjasnikow, Kobelow, Litwinenko, Riwishwill, ab 59. Markosjan, Mikashawidse, Pansulaja — (im 1-3-4-2); Trainer: Kosteljow.

Griechenland (weiß-rot): Lekidis (Aris Saloniki), Papoulidis (Panionios Athen), Papadopoulos (Aris Saloniki), Dedes (Ethnikos), Kavas (Agrotikos), ab 63. Moustakidis (Doxa), Utunidis (Ethnikos), Petropoulos Dramas, Alexandris (Anagenisi), (Atlas Thymar), Karatzas (Panionios Athen), ab 79. Panou (Eordaikos), Teglidis (VfB Stuttgart), Tsifoutis (Nigritas) — (im 1-2-4-3); Trainer: Petricis.

Schiedsrichterkollektiv: Ilijevski (Jugoslawien), Schmidhuber (BRD), Diviny (Ungarn); Zuschauer: 500 am Sonntagmittag im MTK-VM-Stadion von Budapest; Torfolge: 1:0 Kobelow (2., Foulschloß), 2:0 Kassumow (35.), 3:0, 4:0 Pansulaja (49., 77.).

LIGA-STAFFEL A

Dynamo Schwerin durfte aufatmen

33. Spieltag: Das 3:2 gegen den FC Vorwärts Frankfurt (O.) II brachte die Elf aus dem Abstiegschneider

Mit dem fünften Heimsieg ging für Dynamo Schwerin eine Zittersaison zu Ende. Dieses 3:2 gegen den FCV Frankfurt II stand allerdings mit zunehmender Spieldauer noch auf der Kippe. Dabei hatten die Schweriner nach 17 Minuten schon 3:0 vorn gelegen. Später schienen sie Angst vor der eigenen Courage zu bekommen, obwohl der Gast nach 28 Minuten seinen Verteidiger Schulze durch Platzverweis verlor. Auch Woyde stand vor einer Herausstellung und wurde deshalb von Trainer Hamann ausgewechselt.

Schiffahrt/Hafen hätte sich durch einen Sieg gegen Rotation Berlin sogar noch weiterhin an einen Strohalm im Kampf gegen den Abstieg klammern können, da Lokalrivale Bau Rostock beim Oberliga-Aufsteiger 1. FC Union deutlich 0:6 distanziert wurde. Die Mannschaft vermochte jedoch ihren 1:0-Pausenvorsprung nicht auszubauen, so daß Rotation Berlin für den nie erlahmenden Ehrgeiz 180 Sekunden vor dem Abpfiff durch ein sehenswertes Tor des 19jährigen Riecke noch mit dem 1:1 belohnt wurde.

Seinen zweiten Platz festigte Stahl Eisenhüttenstadt durch ein 3:1 beim BFC Dynamo II, der allerdings mit Kostmann, Grether und Fandrich drei Stammspieler der in den Niederlanden weilenden DDR-Nachwuchsauswahl zur Verfügung stellte.

Ein geschicktes Umkehrspiel zeigte Vorwärts Stralsund bei den heimstarken Schkopauern, deren dritte Heimmiederlage mit 0:3 verblüffend klar ausfiel. Die schnellen Direktkombinationen der Gäste gefielen besonders. Mit dem sechsten Auswärtssieg haben sich die Stralsunder jetzt gleich hinter Eisenhüttenstadt, Babelsberg (je acht) und dem 1. FC Union (sieben) eingeordnet.

Nach drei Niederlagen hintereinander behauptete sich Neubrandenburg mit 1:0 gegen Motor Babelsberg, die auf fremdem Boden beste Vertretung der Staffel A. — Chemie Wolfen hinterließ beim 0:2 gegen Schwarze Pumpe den Eindruck, als ob man sich mit dem Abstieg schon abgefunden hatte. — Ihren 14. Pluspunkt (1. Serie nur fünf) in der Rückrunde holte die ISG Schwerin mit dem 3:3 bei Dynamo Fürstenwalde.

Auf ein Liga-Wiedersehen?

Die Abstiegsfrage ist nun doch nicht bis zur letzten Meisterschaftsrunde vertagt worden. Für die ISG Schwerin stand die Rückkehr in die Bezirksliga schon seit langem fest, Chemie Wolfen und Schiffahrt/Hafen Rostock hatten dagegen noch gehofft — bis zum Nachmittag des vergangenen Sonntags. Dann war auch für sie der Abstieg unumgänglich. Gewiß eine bittere Stunde für beide, denn damit dürften sie beim Start am 19. August nicht gerechnet haben. Schiffahrt/Hafen war in der Spielzeit 1983/84 Tabellenvierter (Staffel A) und Wolfen -dritter (Staffel C) geworden. Die Ostseestädter hatten noch 1980/81 und 1982/83 an der Oberliga-Aufstiegsrunde teilgenommen. „Unsere Leistungen waren zu instabil. Leider konnten auch die erfahrenen Akteure nicht zu einer stabilen Form finden“, nannte Rostocks Trainer Jürgen Rabenhorst eine der Ursachen für den Niveauabfall. Man darf gespannt sein, ob es zur Saison 1986/87 ein Liga-Wiedersehen mit Schiffahrt/Hafen, Wolfen und ISG Schwerin gibt.



Im Kampf um den Sieg in der Staffel A setzte sich der 1. FC Union Berlin am Ende eindeutig von seinen Verfolgern ab. Auch Energie Cottbus konnte die Wühlheide nicht aufhalten. Diese Szene aus dem Treffen in der Wühlheide zeigt Weilschmidt und Sträßer.

Foto: Kilian

● Schiffahrt/Hafen Rostock – Rotation Berlin 1:1 (1:0)

Schiffahrt/Hafen: Aul, Kehl, Brühhaber, Gade, Franz, Ewert, Sercander (ab 85. Pönisch), Wolter, Kaschke, Susa (ab 75. Th. Drewnick), Gubanow/V.; Trainer: J. Rabenhorst.

Rotation: Th. Hoffmann, Katarzynski, Wunsch, Franz, Mett, Herrmann (ab 46. Kaminski/V.), Hackbusch, Randt, Riecke, Bigalke, Schure (ab 70. Behrendt); Trainer: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Ewert (45.), 1:1 Riecke (87.).

● Dynamo Schwerin – FC Vorwärts Frankfurt/O. II 3:2 (3:1)

Dynamo: Dirscher, Eggert, Gleibs, Herzberg, R. Hollnagel, Burger, Schwerinski/V. (ab 74. Perschke), Radtke (ab 78. Kort), Pietruska, Hirsch; Trainer: Häusler.

FCV II: Deleroi, D. Rudolph, Bitzka, Schulze (28. Platzverweis), Woyde/V. (ab 38. Schnürer), K. Schulz, T. Vogel, Duckert, Müller, Gramenz (ab 78. Enzmann), Sader; Trainer: Hamann.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Herzberg (2.), 2:0 Hirsch (7.), 3:0 Schwerinski (17.), 3:1 Sader (24.), 3:2 D. Rudolph (68.).

● BFC Dynamo II – Stahl Eisenhüttenstadt 1:3 (1:1)

BFC II: Böhme, Maek (ab 72. Waldow), Vogel, Rath, Brestrich, Zander, Thamerus/V., Küttner, Kubowitz (ab 73. Schickgram), Prange, Voß; Trainer: Voigt.

Stahl: Leppin, Decker, Böttger, Hirsch, Rath, Rambo, Helbig/V., F. Lehmann, Backasch (ab 88. Käthner), Heine (ab 55. Walter), Schnürer; Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Voß (19.), 1:1 Heine (42.), 1:2 Rath (69.), 1:3 Rambo (86.).

● 1. FC Union Berlin – TSG Bau Rostock 6:0 (2:0)

1. FC Union: Dahms, Sattler, Weniger, Koenen (ab 77. Wirth), Reinhold, Klotz, Seier, Lahn (ab 46. Borkowski), Hovest, Sträßer, Unglaube;

Trainer: Schäffner.

TSG Bau: Kosanke, Martens, Bloch, Pusch, Schönenberg, Wenzlawski, Brakenwagen (ab 46. Köhler), Scharon, Patzenhauer (ab 58. Kägebein), Wahl, Madeja; Trainer: Moschke.

Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1:0 Unglaube (13.), 2:0 Klotz (45.), 3:0 Sträßer (48.), 4:0 Weniger (54.), 5:0 Klotz (60.), 6:0 Hovest (75.).

● Chemie Buna Schkopau – Vorwärts Stralsund 0:3 (0:0)

Chemie: Habekuß, Jäschke, Meichsner, Trautmann, Koßmann, Pennecke, Heyn (ab 64. Baudschun), Dienemann, Skowronek, Reimann, Gräser (ab 55. Brandtner); Trainer: Peschke.

Vorwärts: Groothius, Ruppach, Person, K. Duggert, Priebe, Manthe, Humboldt, Gritzan, Schedlinski, Schmidt, Schneider (ab 61. Gärtig); Trainer: Baltrusch.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Manthe (57.), 0:2 Gritzan (62.), 0:3 Person (87.).

● Chemie Wolfen – Aktivist Schwarze Pumpe 0:2 (0:1)

Chemie: Arendt, Apitzsch, Stein, R. Wawrzyniak, I. Riediger, Ellinger, Kluge (ab 78. Dammköhler), Jilge, Stanat, Seidel, Niksch; Trainer: i. V. R. Riediger.

Aktivist: Hellpoldt, Schröder (ab 73. Schneider), Nitzsche, Schmidt, Jank, Müller/V., Fleißner, Papritz, Jenter (ab 73. Besser), Schuster/V., Jess; Trainer: Prell.

Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1 Papritz (41.), 0:2 I. Riediger (52., Selbsttor).

● Post Neubrandenburg – Motor Babelsberg 1:0 (0:0)

Post: Tanger, Sager, Feustel, Lüth, Meinke, Sommer (ab 46. Martius), Engel (ab 80. Callsen), Barsikow, Peitsch, Lentz, Knaust; Trainer: Müller.

Motor: Köpnick, I. Nachtigall (ab 20. Boserker), Fangmann, Morack, Rosin, Hintze, Edeling, Roth, J. Nachtigall, Klomhuß (ab 79. Köppchen), Leuschner; Trainer: Dr. Pellert.

Schiedsrichter: Kirschen (Frankfurt/O.); Zu-

Statistisches

● Die 31 Tore der 33. Runde entsprechen einem Schnitt von 3,44. Damit stieg die Gesamt-Trefferzahl auf 847 (Ø 2,85). Für die Gastgeber fielen bisher 497, für die Gäste 350 Tore.

● Diesmal wurden nur 8 100 Zuschauer (Ø 900) registriert. Das ist die niedrigste Saisonzahl. Sie stand vorher auf 8 350 am 28. Spieltag. Am meisten kamen zum Punktspielstart mit 22 100 (Ø 2 456) und in Runde 21 mit 21 000 (Ø 2 333). Insgesamt beträgt die Resonanz jetzt: 447 700 (Ø 1 507).

● Neben Schiffahrt/Hafen mit zehn Spielen ohne Sieg (fünf Unentschieden) stehen die beiden Klubmannschaften am meisten „in der Kreide“. Der FCV II (drei Punkteteilungen) ist schon siebenmal, der BFC II (2) fünfmal ohne vollen Erfolg geblieben. Immerhin war der FCV II bereits einmal Vierter (16., 17. Spieltag), der BFC II sogar Spitzenreiter (6. Sp.) gewesen.

Die besten Torschützen

Kaehlitz (Dynamo Fürstenwalde)	24
Borchardt (1. FC Union Berlin)	20
Sträßer (1. FC Union Berlin)	20
Uecker (Stahl Eisenhüttenstadt)	19
Leuthäuser (Energie Cottbus)	17
Hackbusch (Rotation Berlin)	16
Schnürer (Stahl Eisenhüttenstadt)	16
Schuppan (Akt. Brieske-Sftbg.)	16
Küttner (BFC Dynamo II)	13
Voß (BFC Dynamo II)	13
Bigalke (Rotation Berlin)	12
Hovest (1. FC Union Berlin)	11

schauer: 600; Torschütze: Peitsch (75.).

● Dynamo Fürstenwalde – ISG Schwerin 3:3 (0:2)

Dynamo: Pröger, Vietze, Kulke/V., K. Schulz, Stiebler, Müller (ab 57. Ullmann), Reich (ab 82. Lüttke), Kaehlitz/V., Stiegel, D. Schulz, Strehl; Trainer: Jäschke.

ISG: Schäffer, H.-J. Schulz, Lüttjohann, Tippmann, Schröder, Schumann, Matelski (ab 84. Unthan), Bartels, Schulze (ab 89. Schwerin), Jürgens, Pätzold; Trainer: Hacker.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); Zuschauer: 400; Torfolge: 0:1, 0:2 Matelski (19., 41.), 1:2 Reich (49.), 2:2 Kaehlitz (51., Foulschloß), 2:3 Schumann (60., Foulschloß), 3:3 Kulke (64.).

● Energie Cottbus – Aktivist Brieske-Senftenberg 2:0 (1:0)

Energie: Kahnt, Hansch, Wolf, Pohland, Balck, Daubitz (ab 58. Melzig), Lempke, Schneider/V., Paulo, Weilschmidt (ab 66. Peitsch), Leuthäuser; Trainer: Bohla.

Aktivist: Leitzke, Sack, Schmalzer, Kühn, Rietschel (ab 73. Ruthenberg), Lucius, Hoffmann, Kotsch, Schuppan, Richter, Stobernack (ab 65. Pfennig); Trainer: Säckel.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 3 900; Torfolge: 1:0 Leuthäuser (25., Handstrafstoß), 2:0 Paulo (66.).

● Motor Babelsberg gegen Dynamo Fürstenwalde 3:2 (0:0)

Motor: Köpnick, I. Nachtigall, Fangmann, Morack, Rosin, Hintze, Edeling, Roth, J. Nachtigall, Klomhuß, Leuschner (ab 46. Köppchen); Trainer: Dr. Pellert.

Dynamo: Pröger, Vietze, Kulke, K. Schulz, Stiebler, Müller (ab 62. Lüttke), Reich, Kaehlitz/V., Stiegel, D. Schulz, Strehl (ab 65. Ullmann); Trainer: Jäschke.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Köppchen (48.), 1:1 Kulke (59.), 1:2 D. Schulz (70.), 2:2 Hintze (76.), 3:2 J. Nachtigall (86.).

	Gesamtspiele						Heimspiele						Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Tordiff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Union Berlin (A)	33	21	8	4	81:28	+ 53	50:16	17	14	3	0	55:10	31:3	16	7	5	4	26:18	19:13
2. Stahl Eisenhüttenstadt	33	18	8	7	71:41	+ 30	44:22	16	10	4	2	35:13	24:8	17	8	4	5	36:28	20:14
3. Energie Cottbus	33	17	8	8	60:32	+ 28	42:24	17	12	3	2	39:14	27:7	16	5	5	6	21:18	15:17
4. Motor Babelsberg	33	16	10	7	46:36	+ 10	42:24	16	8	5	3	24:16	21:11	17	8	5	4	22:20	21:13
5. Rotation Berlin	33	13	13	7	57:41	+ 16	39:27	16	9	4	3	31:15	22:10	17	4	9	4	26:26	17:17
6. Dynamo Fürstenwalde	33	15	8	10	55:53	+ 2	38:28	17	10	4	3	31:21	24:10	16	5	4	7	24:32	14:18
7. Vorwärts Stralsund	33	14	9	10	52:45	+ 7	37:29	16	8	5	3	29:22	21:11	17	6	4	7	23:23	16:18
8. Aktivist Schwarze Pumpe	33	15	5	13	40:42	- 2	35:31	16	9	2	5	26:21	20:12	17	6	3	8	14:21	15:19
9. BFC Dynamo II (N)	33	12	10	11	60:46	+ 14	34:32	17	8	5	4	38:19	21:13	16	4	5	7	22:27	13:19
10. FC Vorw. Frankfurt (Oder) II (N)	33	13	7	13	57:47	+ 10	33:33	16	9	3	4	33:19	21:11	17	4	4	9	24:28	12:22
11. Aktivist Brieske-Senftenberg	33	10	11	12	40:43	- 3	31:35	16	7	5	4	21:14	19:13	17	3	6	8	19:29	12:22
12. Post Neubrandenburg	33	10	10	13	35:35	+ 0	30:36	17	7	4	6	19:15	18:16	16	3	6	7	16:20	12:20
13. Chemie Buna Schkopau	33	9	10	14	33:50	- 17	28:38	17	8	6	3	26:21	22:12	16	1	4	11	7:29	6:26
14. Dynamo Schwerin	33	7	11	15	32:49	- 17	25:41	17	5	8	4	24:25	18:16	16	2	3	11	8:24	7:25
15. TSG Bau Rostock	33	8	9	16	36:57	- 21	25:41	16	4	5	7	19:29	13:19	17	4	4	9	17:28	12:22
16. Schifffahrt/Hafen Rostock	33	5	12	16	30:56	- 26	22:44	17	3	10	4	16:19	16:18	16	2	2	12	14:37	6:26
17. Chemie Wolfen	33	7	6	20	29:66	- 37	20:46	17	4	3	10	18:29	11:23	16	3	3	10	11:37	9:23
18. ISG Schwerin	33	6	7	20	33:80	- 47	19:47	16	4	2	10	13:28	10:22	17	2	5	10	20:52	9:25

● Letzter Spieltag am 2. 6., 15 Uhr: FCV II gegen Fürstenwalde, ISG Schwerin gegen Neubrandenburg, Babelsberg gegen Schiffahrt/Hafen, Rotation Berlin gegen Cottbus, Brieske gegen Wolfen, Schwarze Pumpe gegen Schkopau, Stralsund gegen 1. FC Union, Bau Rostock gegen BFC II, Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Schwerin.

Entscheidungen oben und unten

33. Spieltag: Zwickau wieder in der Oberliga ● Aufbau Krumhermersdorf nicht mehr zu retten

Es war ein Tag der Entscheidungen, sowohl was den Kampf um den Aufstieg als auch gegen den Abstieg angeht. Nach dem 1. FC Union (Staffel A) steht mit Sachsenring Zwickau der zweite Aufsteiger in die Oberliga fest. Der Vorsprung auf den ärgsten Kontrahenten HFC beträgt jetzt drei Punkte – nicht mehr einzuholen.

Die Hallenser vergaben ihre letzte Chance in Gera, wo ihnen lediglich ein torloses Unentschieden gelang. Zuwenig Druck wurde im Angriff entwickelt. In der Schlußphase hatten die Gastgeber sogar die klareren Möglichkeiten, konnten aber ebenfalls keinen Treffer erzielen.

Die Trabantstädter dagegen griffen in Sömmerda sofort beherzt an, spielten voll auf Sieg und konnten nach dem Schlußpfiff jubeln. Der Absteiger leistete allerdings energischen Widerstand. Besonders an Robotron-Schlußmann Berger schienen die Sachsenring-Stürmer zu verzweifeln. Außerdem trafen Langer (23.) und Schneider (47.) nur Pfosten und Latte. Doch selbst Körners Tor war nicht die Entscheidung, denn Specht besorgte in der Schlußphase den Ausgleich. Babock (85.) hatte sogar den Siegtreffer auf dem Fuß. Eine Minute vor Spielende jedoch war mit dem Tor von Schneider die Zwickauer Fußballwelt wieder in Ordnung.

Auch im Abstiegskampf fiel eine wichtige Entscheidung. Aufbau Krumhermersdorf hat nur noch theoretische Chancen, den Klassenerhalt zu sichern. Zwei Punkte Rückstand und die deutlich schlechtere Tordifferenz (-22 zu -9) gegenüber Dynamo Eisleben sind nicht mehr aufzuholen, zumal im letzten Spiel die Reise nach Zwickau ansteht. Diesmal hatte es Aufbau in der Hand, verlor aber daheim gegen Erfurts „Zweite“. Bojara erzielte nach einem weiten Abschlag des ausgezeichneten Torschüters Stangner den einzigen Treffer.

Dynamo Eisleben machte es dagegen besser und holte sich im Heimspiel gegen Tiefenort die beiden notwendigen Zähler, so daß man dem Schlußtreffen bei Jena II beruhigt entgegensetzen kann. Diese Jenaer erwischten in Dessau eine schwache Startphase und hatten Glück, daß der Rückstand zur Halbzeit noch gering war. Nach dem Wechsel zielte Vorwärts besser. Erst Konzentrationsmängel in der letzten Viertelstunde ermöglichten Jena eine Resultatsverbesserung.

Aufgaben sind gut verteilt

Die Zwickauer sind also in der Oberliga. Gründe für den Leistungsanstieg der Croy-Schützlinge (besonders in der zweiten Halbserie) gibt es sicher einige. Einer davon dürfte die Tatsache sein, daß Sachsenring über mehrere torgefährliche Spieler verfügt. So ist der Angriff verständlicherweise viel schwieriger auszurechnen, als wenn sich die gegnerische Abwehr nur auf einen Torjäger konzentrieren müßte. Ein Blick in die Torschützenliste beweist das: Mit Keller, Schneider (beide 14) und Schneidenbach (13) liegen drei in der Spitzengruppe. Und nicht zufällig erzielte einer von ihnen den entscheidenden Treffer in Sömmerda.



So aggressiv wie hier Schneider (links) spielte Sachsenring Zwickau in der Vorwoche bei Fortschritt Bischofswerda auf die Entscheidung und erzwang sie mit 5:1 Toren schließlich auch klar. Aussichtslos in der Verfolgerrolle: Petersohn.

● Wismut Gera – HFC Chemie 0:0

Wismut: Gottschalk, M. Klammt, Göhr, Lublow, Hoppe, Reichmann, Neuber, Kaiser, P. Klammt (ab 78. Gareis), Heuschkel (ab 86. Rosenkranz), Distelmeier; Trainer: Memmler.

HFC: Hoffmeister, Radtke, Strozniak, Herms, Wagenhaus (ab 73. Fülle), Lorenz, Machold, Schmidt, Michel, Häußler, Krostitz (ab 46. Schübbe); Trainer: Keller.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 2 300.

● Dynamo Eisleben – Kali Werra Tiefenort 4:1 (2:1)

Dynamo: Friedrich, Stamm, Krüger, Keller, Schmidt/V., Broz, Lindrath, Romanowski (ab 73. Leinen), Ludwig (ab 51. Wels), Auffenbauer; Trainer: i. V. Grzega.

Kali Werra: Weber, Erhardt (ab 55. Zimmermann), Gebhardt, Meißner (ab 33. Besser), Stieler, Jakob, Adler/V., Otto, Gutwasser, Büchel/V., Hetzelt; Trainer: i. V. Michalke.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0, 2:0 Schmidt (20., 30.), 2:1 Adler (43.), 3:1 Romanowski (65.), 4:1 Leinen (74.).

● Vorwärts Dessau – FC Carl Zeiss Jena II 3:2 (1:0)

Vorwärts: Hedtke, Fräsdorf, Wunderlich, Kittner, Schmidt, Scherz (ab 74. Schinköth), Engling, Wolf, Rietzschel, Schlieder, Brinkmann; Trainer: Piepenburg.

FC Carl Zeiss II: Härtel, Schilling, Penzel, Hüttel, Hegeholz, Asmus, Steinborn, Menzel, Böger, Roß, Ullrich (ab 46. Sprafke); Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Brinkmann (27.), 2:0 Schlieder (62.), 3:0 Kittner (72.), 3:1 Böger (78.), 3:2 Roß (89.).

● Motor Grimma – Chemie Markkleeberg 2:2 (1:1)

Motor: Fischer, Schilling, Großmann, Lorenz, Blankenburg, Eichhorn, Hunger, Thalmann, Rusch (ab 73. U. Schwurack), M. Schwurack, Panick; Trainer: Lisiewicz.

Chemie: Niklasch, Sekora, J. Fritsche, Hilbig, Mulansky, Werner, Brix, Geßner, Schenkel, Srodecki/v. (ab 81. Uder), Pohl (ab 66. Schmiedel); Trainer: Eriker.

Schiedsrichter: Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1:0 Hunger (16.), 1:1 Geßner (33.), 2:1 Rusch (53.), 2:2 Brix (69.).

● Motor Nordhausen – Glückauf Sondershausen 2:1 (1:1)

Motor: Michalowski, Klemkow, H. Weißhaupt, Gerlach, Jödicke, Müller/V., Möhring (ab 63. Gehlhaar), J. Weißhaupt, Kiel (ab 69. Steinmetz), Ludwig/V., Demme; Trainer: Hartmann.

Glückauf: Ramme, Demmer, Brosselt, Stubenvoll (ab 70. Flehmig), Vollrodt, Zenkner, Göttlich, Kufs, Garthof, Hartung, Hermannstädter/V.; Trainer: Sewe.

Schiedsrichter: Supp (Meinungen); Zuschauer: 2 300; Torfolge: 0:1 Hartung (5.), 1:1 Ludwig (36.), 2:1 Gehlhaar (78.).

● Chemie Böhlen – Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt 2:1 (2:0)

Chemie: Suchantke, Arnold, Müller, Liebeheim, Sauer, Pohlner, Pällgen, Ceranski (ab 75. Großmann), Kuhne (ab 70. Engelmann), Havenstein, Wöllner; Trainer: Welwarsky.

„Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Löschner (ab 46. Schädlich), Boensch, Grunwald, Eitemüller, Meinhold, Tipold, Gerstenberger, Henker, Göldner, Schubert; Trainer: Göcke.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 750; Torfolge: 1:0 Müller (33.), 2:0 Havenstein (36.), 2:1 Schädlich (84.).

Statistisches

● Diesmal wurden 26 Treffer erzielt, was einem Schnitt von 2,88 pro Begegnung entspricht. Die Gesamttrefferszahl erhöhte sich damit auf 721 (Ø 2,44). Bojaras Treffer in Krumhermersdorf brachte Erfurt II nicht nur zwei Punkte, sondern war zugleich das 700. Tor der Saison.

● 16 750 Zuschauer kamen zu den Spielen (Durchschnitt pro Partie: 1 861). Damit beträgt die Gesamtzuschauerzahl 571 200 (Ø 1 929).

● Kein einziger Treffer wurde vom Strafstoßpunkt herausgeholt. Das gab es bisher lediglich am 4., 10., 14. und 32. Spieltag. Zum Saisonauftakt beispielsweise hatte es gleich sieben gegeben.

● In den besten laufenden Serien stehen der HFC Chemie mit 23 Spielen ohne Niederlage (36:10 Punkte), Aufsteiger Sachsenring Zwickau mit 16 (30:2) und Chemie Böhlen mit 13 (22:4). Dabei gaben die Zwickauer in der Rückrunde erst einen Punkt ab (0:0 beim HFC).

Die besten Torschützen

Havenstein (Chemie Böhlen)	20
Seifert (Dynamo Dresden II)	19
Machold (HFC Chemie)	16
Tillmann (Chemie Markkleeberg)	16
Keller (Sachsenring Zwickau)	14
Schneider (Sachsenring Zwickau)	14
Heuschkel (Wismut Gera)	13
Schneidenbach (Sachsenr. Zwickau)	13
Gräulich (Fortschr. Bischofswerda)	11
Demme (Motor Nordhausen)	11
Schmiedel (Chemie Markkleeberg)	10
Michel (HFC Chemie)	10
Roß (FC Carl Zeiss Jena II)	10
Sachse (Aufbau Krumhermersdorf)	10
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	10

● Aufbau Krumhermersdorf – FC Rot-Weiß Erfurt II 0:1 (0:1)

Aufbau: Köhler, Schuffenhauer, Sorge, Messig, U. Arnold, Hötzel, J. Arnold, Welzl (ab 68. Klemmer), Schwoy, Sachse, Neumann (ab 60. Seefeldt); Trainer: Schädlich.

FC Rot-Weiß II: Stangner, Kräuter, Winter, Berschuck, Nemetschek, Ratz, Bojara, Holick (ab 84. Brückner), Fehrenbacher, Abel, Thon; Trainer: Krebs.

Schiedsrichter: P. Müller (Dresden); Zuschauer: 1 000; Torschütze: Bojara (28.).

● Robotron Sömmerda – Sachsenring Zwickau 1:2 (0:0)

Robotron: Berger, Hoch, Göbel, Appelt, Mascher (ab 75. Babock), Schneider, Graf, Vogel/V., Aschmann, Specht, Häußler; Trainer: Klepsch.

Sachsenring: Alscher, Keller, Langer, Babik, Schykowski, Wagner, Hahn, Schneider, Stöckel, Trocha, Schneidenbach (ab 46. Körner); Trainer: Croy.

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0:1 Körner (55.), 1:1 Specht (83.), 1:2 Schneider (89.).

● Dynamo Dresden II – Fortschritt Bischofswerda 1:1 (0:0)

Dynamo II: Kuhl, Kretzschmar, Schmidt, Brückner, Leonhardt, Gottlöber, Schulz, Diebitz (ab 54. Hammermüller), Franke, Seifert, Kreibich (ab 68. Machacek); Trainer: Hausteine.

Fortschritt: Seewald, Franik, Kleditzsch, Hain, Schmidt, Gräulich, Bär, Merkel, Gnauch, Pordzik, Bank; Trainer: Rau.

Schiedsrichter: Stenzel (Forst); Zuschauer: 4 000 in Pirna-Copitz; Torfolge: 0:1 Bär (83.), 1:1 Seifert (86.).

	Gesamtspiele					Tordiff.	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. Sachsenring Zwickau	33	23	6	4	68:27	+ 41	52:14	16	14	1	1	40:12	29:3	17	9	5
2. HFC Chemie (A)	33	19	11	3	74:26	+ 48	49:17	16	12	3	1	48:9	27:5	17	7	8
3. Dynamo Dresden II (N)	33	18	9	6	68:38	+ 30	45:21	17	9	4	4	32:17	22:12	16	9	5
4. Fortschritt Bischofswerda	33	15	11	7	56:39	+ 17	41:25	16	10	3	3	38:24	23:9	17	5	8
5. Chemie Böhlen	32	15	10	7	50:39	+ 11	40:24	16	11	4	1	31:11	26:6	16	4	6
6. Vorwärts Dessau	33	12	10	11	49:45	+ 4	34:32	17	10	3	4	31:14	23:11	16	2	7
7. Motor Nordhausen	33	10	14	9	34:39	- 5	34:32	17	6	9	2	25:18	21:13	16	4	5
8. Chemie Markkleeberg	33	11	9	13	49:48	+ 1	31:35	16	10	4	2	33:17	24:8	17	1	5
9. FC Rot-Weiß Erfurt II (N)	33	11	9	13	40:56	- 16	31:35	16	6	7	3	21:16	19:13	17	5	2
10. FC Carl Zeiss Jena II (N)	33	12	6	15	46:50	- 4	30:36	16	7	4	5	26:21	18:14	17	5	2
11. Motor Grimma (N)	33	9	12	12	42:56	- 14	30:36	17	7	7	3	25:22	21:13	16	2	5
12. Wismut Gera	33	10	9	14	47:42	+ 5	29:37	17	7	5	5	25:13	19:15	16	3	4
13. Motor „F. Heckert“ Karl-Marx-St.	33	10	9	14	37:45	- 8	29:37	16	7	5	4	21:17	19:13	17	3	4
14. Glückauf Sondershausen	33	9	11	13	34:57	- 23	29:37	16	7	6	3	20:22	20:12	17	2	5
15. Dynamo Eisleben	33	10	8	15	42:51	- 9	28:38	17	6	5	6	27:21	17:17	16	4	3
16. Aufbau Krumhermersdorf	33	8	10	15	31:53	- 22	26:40	17	5	5	7	20:25	15:19	16	3	5
17. Kali Werra Tiefenort	32	7	8	17	28:48	- 20	22:42	16	4	4	8	17:20	12:20	16	3	4
18. Robotron Sömmerda	33	3	6	24	28:64	- 36	12:54	17	3	5	9	17:27	11:23	16	0	1

● Letzter Spieltag am 2. 6., 15 Uhr: Bischofswerda gegen Sömmerda, Zwickau gegen Krumhermersdorf, Erfurt II gegen Gera, HFC Chemie gegen Böhlen, Karl-Marx-Stadt gegen Nordhausen, Sondershausen gegen Grimma, Markkleeberg gegen Dessau, Jena II gegen Eisleben, Tiefenort gegen Dresden II.

BEZIRKE / VERSCHIEDENES

Suhl

Steinb.-Hallenb.—Ilmenau	0:3
St. B. Salzungen—Geraberg	7:1
Waldau—Steinach	1:2
Meiningen—Veilsdorf	3:1
Hildburghausen—Neuhaus	10:2
Schmalkalden—Waldorf	0:0
Lauscha—Jüchsen	3:1
Vw. B. Salz.—Geschwenda	4:0

Abschlußstand	
Ilmenau (A)	30 90:19 52
Vw. B. Salzungen	30 53:21 43
Hildburghausen	30 67:38 39
Waldorf	30 51:35 39
Meiningen	30 66:39 36
St. B. Salzungen	30 52:34 35
St.-Hallenbg. (N)	30 50:39 32
Schmalkalden (A)	30 40:35 31
Veilsdorf	30 40:39 29
Geschwenda	30 40:47 28
Steinach	30 45:52 27
Jüchsen	30 39:42 26
Waldau	30 32:57 19
Lauscha	30 40:50 19
Neuhaus	30 28:38 14
Geraberg (N)	30 33:31 11
Bezirksmeister: Chemie Industriewerk Ilmenau; Absteiger: Chemie TW Geraberg, Mikroelektronik Neuhaus, Chemie Lauscha; Aufsteiger zur Bezirksliga: EIO Sonneberg, Motor Suhl II, Kabelwerk Vacha.	

Potsdam

Premnitz—Velten	0:0
Turb. Potsdam—St. H'dorf	0:2
Oranienburg—Süd B'burg	1:2
Ludwigsfelde—B'berg II	4:0
Neustadt—Aufb. B'burg	5:1
Dyn. Potsdam—Wittstock	1:3
Neuruppin—Teltow	1:1
St. B'burg II—Seddin	4:3
Mot. H'dorf—Luckenwalde	3:3
Mot. H'dorf—Teltow	1:0
Ludwigsfelde	33 105:32 55
St. Hennigsdorf (A)	33 108:26 54
Chemie Velten	33 81:34 49
Premnitz (A)	33 60:37 41
Süd Brandbg. (A)	33 60:42 38
Oranienburg	33 81:57 37
Mot. Hennigsdorf	33 60:46 36
St. Brandbg. II	33 52:42 35
Neuruppin	33 47:49 35
Teltow	33 54:66 33
Turb. Potsdam	33 38:47 30
Luckenwalde	33 59:64 27
Babelsberg II	33 38:52 27
Wittstock	33 44:86 25
Neustadt	33 46:89 23
Seddin	33 39:77 22
Dyn. Potsdam (N)	33 45:101 19
A. Brandbg. (N)	33 32:102 8

Magdeburg

Das Spiel Einheit Wernigerode gegen Traktor Bertkow wurde mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Wernigerode gewertet.

Abschlußstand	
1. FCM II	34 121:20 59
Lok Stendal	34 98:24 52
Wernigerode (A)	34 84:27 51
M. Schönebeck (A)	34 93:43 48
Blankenburg	34 70:37 46

Halberstadt	34 75:33 44
Ilseburg (N)	34 64:58 35
Oschersleben	34 62:65 33
M. M. Magdeburg	34 52:55 32
Ch. Schönebeck	34 46:67 31
Hötensleben	34 53:63 28
Tangermünde (A)	34 43:64 28
Irxleben (N)	34 40:75 28
Burg	34 41:63 25
SO Magdeburg	34 41:66 25
Bismark	34 28:34 17
Zerbst	34 26:39 15
Bertkow	34 22:106 15
Bezirksmeister: 1. FC Magdeburg II; Absteiger: Traktor Bertkow, Einheit/Empor Zerbst, Traktor Bismark und Motor Südost Magdeburg, wenn der 1. FCM II den Liga-Aufstieg nicht schafft; Aufsteiger zur Bezirksliga: werden noch ermittelt.	

Schwerin

Gadebusch—Neust.-Gl.	4:6
Wittenburg—D. Schw. II	2:1
Perleberg—Parchim	2:3
Güstrow—Wittenberge	0:2
M. Schwerin—Boizenburg	6:0
ISG Schwerin II—Karstädt	1:3
Hagenow—Ludwigslust	1:0
Wittenberge—M. Schwerin	2:0
Neust.-Glewe—Wittenburg	4:1
Abschlußstand	
Hagenow	26 77:21 42
Parchim	26 63:25 42
Wittenberge	26 63:17 39
Mot. Schwerin (A)	26 63:33 32
Güstrow	26 55:48 30
Boizenburg	26 42:38 26
Karstädt	26 35:48 24
Ludwigslust	26 33:34 22
ISG Schwerin II	26 27:42 22
Dyn. Schwerin II	26 41:60 21
Neustadt—Glewe	26 41:55 20
Perleberg	26 39:53 18
Wittenburg (N)	26 27:84 14
Gadebusch (N)	26 24:72 12
Bezirksmeister: Vorwärts Hagenow; Absteiger: TSG Gadebusch, Traktor Wittenburg und ISG Schwerin II durch den Liga-Absstieg der ersten Mannschaft; Aufsteiger zur Bezirksliga: Traktor Laage und höchstwahrscheinlich Traktor Dütschow (braucht noch einen Punkt aus zwei Spielen).	

Leipzig

Markkl. II—Vorw. Delitzsch	4:8
Altenburg—BK Leipzig	3:2
1. FC Lok II—Geithain	0:1
Wurzen—Döbeln	2:1
Niedergoseln—NW Leipzig	1:5
Schmölln—Chem. Leipzig II	1:0
Borna—Espenhain	1:0
Lok Delitzsch—Lindenau	2:4
Markranstädt—Böhlen II	2:1
Ch. Leipzig II—Niedergoseln	3:1
Abschlußstand	
Espenhain	34 80:26 54
1. FC Lok II	34 88:28 50
NW Leipzig (A)	34 80:40 47
Akt. Borna	34 64:34 46
Chem. Leipzig II	34 65:30 44
Mot. Lindenau	34 54:46 38
Motor Schmölln	34 50:57 35
Markkleeberg II (N)	34 45:53 31

Chemie Böhlen II	34 42:55 31
BK Leipzig	34 45:57 30
Markranstädt	34 39:61 30
Motor Geithain	34 43:49 29
Vorw. Delitzsch	34 68:78 29
Lok Delitzsch	34 39:84 28
Empor Wurzen	34 41:52 27
Motor Altenburg	34 46:65 26
Motor Döbeln	34 47:63 25
Niedergoseln (N)	34 22:30 11
Bezirksmeister: Aktivist Espenhain; Absteiger: KOOP Niedergoseln, Motor Altenburg, Motor Döbeln und Empor Wurzen, falls Espenhain nicht den Liga-Aufstieg schafft; Aufsteiger zur Bezirksliga: Dynamo Waldheim, MAB Schkeuditz oder Lok Engelsdorf.	

Rostock

Nachholspiel: Vorwärts Stralsund II—Wismar 1:1.

Abschlußstand	
KKW Greifswald	29 77:22 51
FC Hansa II	29 90:24 49
TSG Wismar (A)	29 64:30 39
Mot. Stralsund (A)	29 68:44 36
Vorw. Stralsund II	29 37:34 32
Rostock-Mitte	29 48:38 31
Trinwillershagen	29 53:44 29
Warnemünde	29 47:55 28
Schiff./Hafen II	29 47:56 27
Motor Wolgast	29 38:49 25
Behrenhoff	29 32:52 24
Bau Rostock II	29 43:57 22
Motor Rostock	29 33:59 21
Lok Greifswald	29 35:65 19
Grevesmühlen	15 18:35 9
Gützow (N)	29 25:91 8
Bezirksmeister: KKW Greifswald; Absteiger: Einheit Gützow; für Einheit Grevesmühlen wurden nur die Spiele der 1. Serie gewertet; Aufsteiger zur Bezirksliga: werden noch ermittelt.	

Ab 9. Juni um den Aufstieg zur Liga

Für die Liga-Aufstiegsspiele, die am 9. Juni beginnen, ist das Teilnehmerfeld jetzt bis auf eine Ausnahme komplett. So sieht die Zusammensetzung der drei Gruppen aus (jeweils zwei Mannschaften steigen auf):

Staffel 1: Motor Eberswalde, Stahl Walzwerk Hettstedt, KKW Greifswald, KWO Berlin, Vorwärts Hagenow.	
Staffel 2: Motor Weimar, Aktivist Espenhain, Motor Ludwigsfelde oder Stahl Hennigsdorf, 1. FC Magdeburg II, Lok/Armaturen Prenzlau.	
Staffel 3: Fortschritt Neustadt, Wismut Aue II, Chemie IW Ilmenau, Fortschritt Weida, Lok Cottbus.	

Berlin

FDGB-Bezirkspokalfinale: 1. FC Union Berlin II gegen SG Hohenschönhausen 4:2.

DFV sichtete Liga

Am Dienstag, dem 28. Mai, führte der DFV der DDR ein Sichtungsspiel mit Akteuren der Staffeln A und B im „Stadion der Stahlwerker“ von Brandenburg durch. Folgende Akteure wurden dazu eingeladen:

Staffel A: Tor: Hoffmann (Rotation Berlin), Ladewig (1. FC Union Berlin); Abwehr: Balck, Schneider (beide Energie Cottbus), Jäschke (Chemie Buna Schkopau), Morack (Motor Babelsberg), Barsikow (Post Neubrandenburg), Vogel (BFC Dynamo II); Mittelfeld: Schwerinski (Dynamo Schwerin), Hintze (Motor Babelsberg), Hoßmang (Aktivist Schwarze Pumpe), Rietschel (Aktivist Brieske-Senftenberg), Matelski (ISG Schwerin), Randt (Rotation Berlin), Hollnagel (Dynamo Schwerin); Angriff: Schneider (Aktivist Schwarze Pumpe), Uecker, Schnürer, Baasch (alle Stahl Eisenhüttenstadt).

Staffel B: Tor: Ramme (Glückauf Sondershausen), Michalowski (Motor Nordhausen), Gottschalk (Wismut Gera); Abwehr: Kleitzsch (Fortschritt Bischofswerda), Büttner (Dynamo Dresden II), Wagenhaus (HFC Chemie), Hintke (Motor Grimma), Keller (Sachsenring Zwickau), Hermannstädter (Glückauf Sondershausen), Göbel (Robotron Sömmerda); Mittelfeld: Thiel (Fortschritt Bischofswerda), Thalmann (Motor Grimma), Graf (Robotron Sömmerda), Schlicke (Sachsenring Zwickau); Angriff: Bank (Fortschritt Bischofswerda), Pannicke (Motor Grimma), Demme (Motor Nordhausen), Schneidenbach (Sachsenring Zwickau).

Blickpunkt DDR gegen Frankreich:

Die ersten Preisträger ermittelt

Wie in der letzten Ausgabe informiert, wurden bereits über 35 000 Karten per Nachnahme für das WM-Qualifikationstreffen zwischen der DDR und Frankreich am 11. September im Leipziger Zentralstadion angefordert. Die Preisgruppe zu 10,10 Mark ist vergriffen, doch Karten zu 7,10 und 4,10 Mark sind noch in ausreichendem Maße vorhanden. Vom BFA Fußball sind in den vergangenen Wochen in etwa 4 500 Sendungen vorbereitet worden. Die Auslieferung der Tickets erfolgt in der Zeit vom 17. bis 20. Juni.

Anforderungen sind weiterhin zu richten an den BFA Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum.

Es wird dringend darum gebeten, nur Postkarten zu verwenden und bei der Angabe des Absenders unbedingt wert auf eine deutlich lesbare Schrift zu legen. Das ist für die Organisatoren eine beträchtliche Arbeitserleichterung.

Inzwischen erhielten der jeweils 5000 Kartenbesteller einen Oberliga-Wimpel des Spieljahres 84/85 zugesandt. Das sind die Gewinner, die wir auf diesem Wege beglückwünschen:

- Heike Rupp, 9044 Karl-Marx-Stadt, Irkutsker Straße 239
- Uwe Höhndorf, 4272 Gerbestedt, Straße des Aufbaus 4
- Torsten Hähne, 8142 Radeberg, Otto-Grotewohl-Straße 19

Ralf König, 5502 Bleicherode, Karl-Liebknecht-Straße 3

Erwähnens- und lobenswert ist in diesem Zusammenhang, daß das Reisebüro in Neubrandenburg einen Sonderzug zum Leipziger WM-Qualifikationstreffen fahren läßt.

3:1 für Dresden gegen Mannheim

In einem internationalen Vergleich bezwang Dynamo Dresden am Pfingstmontag im heimischen Stadion die BRD-Bundesligaeelf Waldhof Mannheim mit 3:1 (2:1). Vor 21 000 Zuschauern gab es diese Torfolge: 1:0 Gütschow (21.), 2:0 Häfner (41.), 2:1 Seibert (43., Foulschloß), 3:1 Dörner (70.).

Dynamo: Jakubowski; Dörner; Büttner, Trautmann, Schuster; Häfner (ab 72. Loert), Stübner, Döschner; Gütschow, Minge (ab 80. Seifert), Lippmann.

Waldhof: Zimmermann; Seibert; Knapp, Dickgießer, Queißer; Scholz, Hein (ab 39. Edelmann), Klotz (ab 59. V. Schlappner); Bürer, Schön, Makan (ab 70. F. Walter).

Schiedsrichter: Herrmann (DDR).

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Martin Kohn (SG Weixdorf)



wählt und er ist es heute noch. Er hat erfahrene Sportfreunde an seiner Seite, auf die er sich stets verlassen kann. Mannschaften in allen Altersklassen im Wettspielbetrieb zu haben, war schon immer Martin Kohns erstrebenswertes Ziel.

Bei den Spartakiaden gab es viele Erfolge. Die Schüler, Jugend und Junioren spielen schon seit einigen Jahren auf Bezirksebene.

Eine der schönsten Stunden war für Martin Kohn und seine Mitstreiter die Ehrung 1974 als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“. Außerhalb seiner Arbeit in der Gemeinschaft ist er auch Mitglied des DTSB-Kreisvorstandes Dresden-Land. Beruflich hat sich der gelernte Werkzeugmacher durch ein Studium als Diplomingenieur für Verfahrenstechnik qualifiziert. Tätig ist er als Gruppenleiter für Projektierung im VEB Lufttechnik Anlagen Dresden. Er wurde mehrfach als Aktivist ausgezeichnet. Für seine sportlichen Initiativen erhielt er u.a. die Ehrennadeln des DFV in Gold und des DTSB in Silber.

Geachtet in seiner Sektion von Groß und Klein, ist Martin Kohn bekannt als ständig freundlich auftretender Funktionär. Seine sportliche Laufbahn begann er bei den Weixdorfern, eine Gemeinde im Bezirk Dresden mit etwa 6 000 Einwohnern und dem sportinteressierten Bürgermeister Böttger.

Eine Verletzung zwang Martin Kohn zur Aufgabe des geliebten Fußballsports. Er stellte sich aber nicht abseits und übernahm ehrenamtliche Funktionen im Nachwuchs- bzw. Männerbereich. Zum Sektionsleiter wurde er vor 27 Jahren ge-

Spartakiade-Qualifikation (Abschluß)

Altersklasse 13/14

Staffel A:			
1. Berlin	6 12:3	10:2	
2. Magdeburg	6 20:5	9:3	
3. Potsdam	6 3:17	3:9	
4. Cottbus	6 3:13	2:10	
Staffel B:			
1. Frankfurt (Oder)	6 18:3	11:1	
2. Rostock	6 15:8	6:6	
3. Schwerin	6 7:13	6:6	
4. Neubrandenburg	6 4:20	1:11	
Staffel C:			
1. Halle	6 18:7	11:1	
2. Erfurt	6 15:8	7:5	
3. Leipzig	6 11:5	6:6	
4. Suhl	6 3:27	0:12	
Staffel D:			
1. Gera	4 9:3	7:1	
2. Dresden	4 7:4	4:4	
3. Karl-Marx-Stadt	4 4:14	1:7	

Altersklasse 15

Staffel A:			
1. Magdeburg	6 18:11	9:3	
2. Berlin	6 13:9	8:4	
3. Cottbus	6 8:16	4:8	
4. Potsdam	6 9:12	3:9	
Staffel B:			
1. Frankfurt (Oder)	6 24:0	10:2	
2. Rostock	6 13:7	8:4	
3. Schwerin	6 9:7	6:6	
4. Neubrandenburg	6 2:34	0:12	
Staffel C:			
1. Leipzig	6 23:4	9:3	
2. Halle	6 27:6	8:4	
3. Erfurt	6 21:8	7:5	
4. Suhl	6 1:53	0:12	
Staffel D:			
1. Dresden	4 9:3	5:3	
2. Gera	4 5:3	5:3	
3. Karl-Marx-Stadt	4 3:11	2:6	

Berliner hielten gut mit

Im Zuge ihrer Vorbereitungen auf das nächste WM-Qualifikationsspiel am 5. Juni in Stockholm gegen Schweden trug die CSSR-Nationalmannschaft am Berliner Alten Försterei vor 1 500 Zuschauern am vergangenen Donnerstag einen freundschaftlichen Vergleich mit dem 1. FC Union aus. Der Oberliga-Aufsteiger zeigte eine respektable Partie und

unterlag erst in der Endphase 1:2, nachdem er vorher durch Lahn und Seier selbst der Führung nahe war. Einmütiges Urteil nach dem Spiel: bester Stürmer auf dem Platz der Unioner Sträßer.

CSSR mit: Miklosko, Ondracek, Kubik, Straka (ab 46. Jarolim), Rada, Berger, Pelc, Chovanec, Kula (ab 69. Griga), Vizek, Knoflicek (ab 57. Presina); Torfolge: 0:1 Chovanec (6.), 1:1 Sträßer (28.), 1:2 Vizek (79.); Schiedsrichter: Haupt (Berlin).

Diese Szene mit Vegh (rechts) unterstreicht, daß Videoton seine Stärken am Ball auszuspielen und Real auf diese Weise zu beeindrucken verstand. Links Jose. Foto: ADN/ZB

Am letzten Mittwoch fiel im Europa-Cup die zweite Entscheidung in der nunmehr ausklingenden Saison. Nach dem Erfolg des FC Everton im Cup der Pokalsieger holte sich Real Madrid in zwei Vergleichen mit Videoton Szekesfehervar die Trophäe im UEFA-Pokal. Der 1:0-Rückspielsieg der ungarischen Überraschungself im Bernabeu-Stadion trug jedoch sensationelle Züge! Im Brüsseler Heyssel-Stadion vollziehen der FC Liverpool und Juventus Turin an diesem Mittwochabend im Meistercup den Schlußakkord 84/85. Er birgt genügend Spannung und hoffentlich auch spielerische Klasse in sich!

Videoton-Elf übertraf sich einmal mehr!

- 2. Finalspiel im UEFA-Pokal: Real Madrid gegen Videoton Szekesfehervar 0:1 (0:0) — Hinspiel 3:0

Real: Miguel Angel, Chendo, Sanchis, Stielike, Camacho, Gallego, San Jose, Michel, Butragueno, Santillana, Valdano (ab 57. Juanito).

Videoton: P. Disztl, Vegh, L. Disztl, Csuhay, Horvath, Borcsa, Csongradi (ab 58. Wittmann), Vadasz, Majer, Szabo, Novath (ab 51. Palkovics).

Schiedsrichter: Ponnert (Belgien); **Zuschauer:** 90 000; **Torschütze:** Majer (86.).

Lange genug, exakt 20 Jahre, mußten die erfolgsverwöhnten Spanier warten, um endlich wieder einmal eine internationale Trophäe in ihren Besitz zu bringen. Um so größer war die Freude am Mittwochabend, ungeachtet dessen, daß der krasse und im Hinspiel auf eigenem Platz so deutlich unterlegene ungarische Außenseiter den „Königlichen“ mit einem 1:0 das allgemein erwartete

Siegeskonzept im zweiten Aufeinandertreffen zunichte macht. „Wir haben in Madrid unser Image bewahrt, Real einen beherzten Kampf geliefert und es durchaus verstanden, unsere eigenen Stärken und Fähigkeiten in die Waagschale zu werfen“, lautete das Urteil von Videoton-Trainer Ferenc Kovacs.

Den Eindruck, seine Mannschaft könne gegenüber dem doch recht bescheidenen Auftritt im ersten Vergleich diesmal besser mithalten, erweckten die ersten Minuten mit einer Fülle schneller und konzentrierter Madrider Angriffe allerdings nicht. Spielerisch selbstbewußt, wie mit dem 3:0 im Rücken eigentlich auch nicht anders zu erwarten, variierten die Gastgeber ihre Aktionen immer wieder kreuzgefährlich zwischen gestochenen Langpässen und deckungsaflösenden Direktkombinationen, demonstrierten hier wie da ihre technische Eleganz. Doch Disztl's Rettungstat (5.) bei dem von Valdano geschossenen Foulschloß



war der erste eindringliche Hinweis darauf, daß die Abwehr Videotons diesmal stand, sich immer wieder an ihrem hervorragend disponierten Nationaltorhüter aufzurichten verstand.

Das Spiel der Ungarn gewann, ausgehend eben von dieser Deckungsstabilität, mehr und mehr an Witz und Geradlinigkeit. Majer verdiente sich in diesem Konzept die besten Kritiken, sorgte entscheidend dafür, daß die in einigen Situationen zu selbstbewußt wirkende Real-Hintermannschaft doch in Schwierigkeiten geriet. Daß dem überragenden Akteur der Gäste nebst Disztl schließlich der entscheidende Treffer gelang, als er einen zu kurz abgewehrten Ball resolut unter die Latte schmettete, kam nicht von

ungefähr. Auch Csongradi, dessen Einsatz sich erst unmittelbar vor dem Anpfiff entschied, trug im weiteren Verlauf ganz maßgeblich zur geschlossenen und spielerisch abgeklärten Leistung des Siegers bei.

Reals 0:1 war am Ende sicherlich nur ein Schönheitsfehler im Gesamtergebnis, wie auch Präsident Carlos Ortiz zu verstehen gab, aber unangenehmen Beigeschmack besaß es dennoch. Vor allem für einen Spieler, der sich an diesem Tag aus der Mannschaft Madrids verabschiedete und diese Partie unter allen Umständen als strahlender Gewinner in Erinnerung behalten wollte: Juanito. Daraus wurde nichts, weil sich Videoton — wie so oft im Laufe dieses Wettbewerbs — wieder einmal selbst übertraf.

„Heißes“ Duell zu erwarten

Das letzte Treffen in der WM-Qualifikationsgruppe 4 vor der Sommerpause trägt pikante Züge: Bulgarien gegen Jugoslawien an diesem Sonnabend im bereits seit Wochen restlos ausverkauften Sofioter Wassil-Lewski-Stadion. Dort, wo sich die offensichtlich wiedererstarke Nationalmannschaft des Gastgebers jüngst mit Siegen über die DDR (1:0) sowie Europameister Frankreich (2:0) in eine äußerst günstige Ausgangsposition hineinspielte. Vergegenwärtigen wir uns noch einmal des Tabellenstandes vor dieser Partie:

1. Jugoslawien	5	5:2	8:2
2. Bulgarien	5	7:1	7:3
3. Frankreich	5	7:2	7:3
4. DDR	5	10:7	4:6
5. Luxemburg	6	1:18	0:12

Im Stenogrammstil die Meinungen der beiden Trainer:

● **Iwan Wuzew (Bulgarien):** Unsere taktisch disziplinierte Spielweise aus den letzten beiden Vergleichen wollen wir auch diesmal wieder unter Beweis stellen. Meine Elf besitzt die wichtigsten Voraussetzungen, um beide Punkte zu gewinnen: Selbstvertrauen und die erforderliche Abgeklärtheit.

● **Milos Milutinovic (Jugoslawien):** Ich erwarte ein heißes, leidenschaftlich geführtes Duell zweier Vertretungen, die sich bestens kennen, ihre Stärken und die des Gegners genau abzuwägen verstehen. Es wird sich zeigen, wer zu Überraschungsvarianten fähig ist.

Trophäe aus Gormahia

Über die Meisterschaft Ost- und Zentralafrikas

Das Finale um die Trophäe des Champions der Meistermannschaften Ost- und Zentralafrikas (CECAFA) wurde zur innerkenianischen Auseinandersetzung zwischen dem diesjährigen Meister Kenias Gormahia und dem CECAFA-Pokalverteidiger 1984 AFC Leopards, der in den letzten drei Jahren die Trophäe in Folge erringen konnte. Diesmal gelang es Gormahia, den Spieß umzudrehen und durch Tore von Rechtsaußen Ben (3. und 88. Minute) einen 2:0-Sieg über den Erzrivalen im Khartoumer Zentralstadion zu sichern. Damit errang im 12. Wettbewerb dieser Art auch Gormahia zum dritten Mal den Pokal.

Im Spiel um den 3. Platz konnte, sehr zur Freude der begeistert mitgehenden Einheimischen, Sudans Vize-

meister Merreikh Tansanias Meister Simba mit 2:1 besiegen. Für die Rot-Gelben aus Khartoum ist dies ein Riesenerfolg, spielt doch die auf 6 Positionen neubesetzte Mannschaft das erste Mal in dieser Formation auf übernationaler Ebene. Doch mit ihrem unerschrockenen Kampfgeist, der bis zur 90. Minute eines jeden Spiels anhält, macht die junge Mannschaft ihrem Namen (Merreikh heißt zu deutsch: Mars) alle Ehre.

Dieser 3. Platz ist um so höher zu bewerten, da Sudans Meister Hilal schon in der Vorrunde ziemlich sang- und klanglos ausgeschieden war. Die blau-weißen Lieblinge der Khartoumer Fußballfans von Hilal (zu deutsch: Halbmond) mußten machtlos zusehen, wie die technische Brillanz der Hilal-Spieler nicht in Tore umgemünzt werden konnte. Dazu kam, daß zwei Vor-



rundenspiele trotz Überlegenheit jeweils in den letzten Spielminuten verloren gingen.

10 Klubs aus 7 Ländern nahmen an der diesjährigen Klubmeisterschaft Ost- und Zentralafrikas teil; Gastgeber Sudan und Pokalverteidiger Kenia stellten je zwei Teams, Tansania entsandte den nationalen Meister Simba, der Platz 4 belegte, sowie

den Titelträger Sansibars, das über einen selbständigen Fußballverband verfügt.

In 24 Spielen in den Stadien Khartoums und Wad Medanis, der rund 200 km südlich am Blauen Nil gelegenen zweitgrößten Stadt Sudans, fielen insgesamt 59 Treffer; ein für afrikanische Verhältnisse ungewöhnlich niedriger Schnitt von 2,46 Treffern pro Spiel.

Im Fußball Afrikas...

... geht es nicht nur temperamentvoll zu, wie unsere Szene aus dem Stadion von Addis Abeba beweist, sondern er ist auch von anspruchsvollen spielerischen Leistungen gekennzeichnet. Und erstaunlich sind nicht minder die dabei registrierten großen Zuschauerzahlen.

Foto: International

VERSCHIEDENES

fuwo-Archiv

Europa-Cup im Überblick nach der Saison 1984/85

(11)

BRD

Gesamt	EC I (Meister)										EC II (Pokalsieger)										EC III (Messe/-UEFA-Cup)										dar. UEFA-Cup																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
Rang	Team	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Teil-nahme	Rang	Team	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Teil-nahme	Rang	Team	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Teil-nahme	Rang	Team	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Teil-nahme	Rang	Team	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
18	131	72	31	28	273:127	175:87	8	57	35	11	11	133:52	81:33	5	39	19	14	6	67:36	52:26	5	35	18	6	11	73:39	42:28	3	22	12	3	7	48:24	27:17	9	62	34	6	22	123:69	74:50																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
21	129	68	19	42	256:159	155:103	3	17	7	8	2	27:19	22:12	3	14	7	2	5	30:19	16:12	15	98	54	9	35	199:121	117:79	3	22	12	3	7	48:24	27:17	9	62	34	6	22	123:69	74:50																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
16	111	62	20	29	229:134	144:78	4	27	16	3	8	53:31	35:19	4	30	18	7	5	73:36	43:17	8	54	28	10	16	103:67	66:42	6	44	21	10	13	80:53	52:36	6	44	21	10	13	80:53	52:36																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
13	97	60	19	18	229:105	139:55	5	31	15	10	6	69:31	40:22	2	10	6	0	4	29:17	12:8	6	56	39	9	8	131:57	87:25	6	56	39	9	8	131:57	87:25	6	56	39	9	8	131:57	87:25																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
12	73	39	11	23	149:95	89:57	1	7	4	2	1	23:15	10:4	3	18	11	1	6	34:21	23:13	8	48	24	8	16	92:59	56:40	4	28	15	3	10	55:32	33:23	4	28	15	3	10	55:32	33:23																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
10	48	24	12	12	95:54	60:36	1	2	0	2	0	3:3	2:2	—	—	—	—	—	—	—	9	46	24	10	12	92:51	58:34	6	36	21	6	9	83:44	48:24	6	36	21	6	9	83:44	48:24																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
7	44	24	3	17	91:59	51:37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	44	24	3	17	91:59	51:37	7	44	24	3	17	91:59	51:37	7	44	24	3	17	91:59	51:37																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
7	34	19	5	10	53:39	43:25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	34	19	5	10	53:39	43:25	3	18	11	2	5	33:21	24:12	3	18	11	2	5	33:21	24:12																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
5	31	17	6	8	53:41	40:22	1	7	3	2	2	13:13	8:6	2	14	9	2	3	21:14	20:8	2	10	5	2	3	19:14	12:8	2	10	5	2	3	19:14	12:8	2	10	5	2	3	19:14	12:8																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
7	35	16	6	13	77:57	38:32	3	18	8	3	7	44:31	19:17	2	11	7	2	2	28:11	16:6	2	6	1	1	4	5:15	3:9	1	2	0	1	1	0:2	1:3	1	2	0	1	1	0:2	1:3																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																	
6	30	15	6	9	70:42	36:24	1	4	3	0	1	12:4	6:2	1	10	6	2	2	21:6	14:6	4	16	6	4	6	37:32	16:16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

IFC-Termine der DDR-Mannschaften

29.6.85: Wismut Aue-Viking Stavanger.
6.7.85: Malmö FF-FC Carl Zeiss Jena, FC Rot-Weiß Erfurt-Fortuna Düsseldorf, Wismut Aue-Eintracht Braunschweig.
13.7.85: FC Carl Zeiss Jena-Malmö FF, FC Lütlich-FC Rot-Weiß Erfurt, Slavia Prag-Wismut Aue.
16.7.85: FC Rot-Weiß Erfurt-FC Twente-Enschede.
20.7.85: FC Carl Zeiss Jena-Royal Antwerpen, Fortuna Düsseldorf-FC Rot-Weiß Erfurt, Wismut Aue-Slavia Prag.

27.7.85: FC Royal Antwerpen-FC Carl Zeiss Jena, FC Rot-Weiß Erfurt-FC Lütlich, Eintracht Braunschweig-Wismut Aue.
3.8.85: FC Carl Zeiss Jena-Werder Bremen, FC Twente-Enschede-FC Rot-Weiß Erfurt, Viking Stavanger-Wismut Aue.
6.8.85: FC Carl Zeiss Jena-Werder Bremen.
Bereits die dritte Niederlage mußte Titelverteidiger FC Valletta in der Meisterschaft Maltas hinnehmen. Am 10. Spieltag unterlag der Titelverteidiger beim Tabellenführer Rabat Ajax mit 0:2. Hibernians Valletta setzte sich gegen den

FC Zurieq mit 2:1 durch. Stand an der Spitze: 1. Rabat Ajax 15:9 Tore/14:6 Punkte, 2. FC Valletta 14:3/12:8, 3. Hamrun Spartans 14:8/11:7.
Auf den Spuren von Torjäger Kajafas befindet sich der 24jährige 14fache Nationalspieler Savvidis (Omonia Nikosia). Im 24. Spiel des bereits als Meister feststehenden Titelverteidigers Zyperns Omonia Nikosia markierte er beim 3:1 gegen Anorthosis Famagusta zwei weitere Tore, so daß er mittlerweile bei 24 Treffern angelangt ist. Stand an der Spitze: 1. Omonia Nikosia 65:20 Tore/40:8

Punkte, 2. Apoel Nikosia 39:24/31:17, 3. Anorthosis Famagusta 31:22/29:19.
Das BRD-Pokalfinale gewann Bayer Uerdingen vor 70 000 Zuschauern in Westberlin gegen Bayern München mit 2:1 (1:1).
1:0 für Glentoran Belfast gegen den Ortsrivalen Linfield endete das nordirische Cupendspiel.
Im 100. schottischen Cupfinale gab es einen 2:1-Sieg von Celtic Glasgow gegen Dundee United.
Neuer Meister Albanien ist 17 Nentori Tirana.

AMTLICHES des DFV der DDR

ZAHLENSPIEGEL

POLEN

Baltyk Gdynia - KS Łódź	0:1
Walbrzych - Zagł. Sosnowiec	1:2
Gornik Zabrze - Zagł. Sosnowiec	5:0
GKS Katowice - Wisła Kraków	1:0
Legia Warszawa - Lechia (N)	1:0
Motor Lublin - Ruch Chorzów	1:0
Śląsk Wrocław - Pogon Szczecin	2:2
Widzew Łódź - Radomiak (N)	3:1

Gornik Zabrze	25	31:11	35:15
Widzew Łódź	25	31:12	34:16
Legia Warszawa	25	31:17	33:17
Poznań (M,P)	25	27:24	31:19
Zagł. Sosnowiec	25	34:23	30:20
KS Łódź	25	20:20	26:24
Walbrzych	25	28:28	24:26
Ruch Chorzów	25	22:22	24:26
GKS Katowice	25	17:22	22:28
Śląsk Wrocław	25	27:31	21:29
Motor Lublin	25	21:30	21:29
Lechia (N)	25	17:26	21:29
Baltyk Gdynia	25	15:26	21:29
Radomiak (N)	25	20:26	20:30
Pogon Szczecin	25	20:33	19:31
Wisła Kraków	25	15:25	18:32

UNGARN

Bekescsaba (N) - Szeged OL	3:2
MTK-VM Budapest - Vasas Budapest	2:1
Zalaegerszeg - Szombathely	1:1
Fer. Budapest - Raba ETO Győr	5:2
Eger SC (N) - Dozza Ujpest	3:1
H. Budapest (M) - Debrecen (N)	2:1
MSC Pecs - Tatabanya	3:2

H. Budapest (M)	26	52:21	39:13
Szekesfehervar	25	38:21	32:18
Raba ETO Győr	26	45:44	30:22
SC Csepel	25	21:15	28:22
Zalaegerszeg	26	32:30	27:25
Debrecen (N)	26	31:29	27:25
Szombathely	26	28:26	27:25
Bekescsaba (N)	26	34:44	26:26
Vasas Budapest	26	44:38	25:27
Dozza Ujpest	26	33:29	25:27
Fer. Budapest	26	31:34	25:27
MSC Pecs	26	28:30	24:28
MTK-VM Budapest	26	32:36	24:28
Tatabanya	26	37:41	23:29
Eger SC (N)	26	23:36	22:30
Szeged OL	26	23:58	10:42

RUMÄNIEN

SC Bacau - FCM Brasov (N)	2:0
Arges Pitesti - Sport. Bukarest	2:1
Bihor Oradea - Polit. Iasi	3:0
Tirgu Mures - Rapid Bukarest	2:0
Rimnicu Vilcea - Uni Craiova	1:0
St. Bukarest - FC Olt	3:0
Hunedoara - FC Baia Mare	1:3
Timisoara - Gl. Buzau (N)	3:1
Dinamo (M,P) - Jiul Petroseni	3:1

St. Bukarest	29	62:16	48:10
Dinamo (M,P)	30	53:27	46:14
Sport. Bukarest	30	61:26	42:18
Uni Craiova	30	54:40	35:25
Gl. Buzau (N)	30	45:46	30:30
Tirgu Mures	30	24:26	29:31
Timisoara	30	31:45	29:31
Hunedoara	30	47:49	28:32
Bihor Oradea	30	35:39	28:32
FC Olt	30	31:42	28:32
Rapid Bukarest	30	34:37	27:33
FCM Brasov (N)	29	29:35	26:32
Arges Pitesti	30	40:35	26:34
Jiul Petroseni	30	33:50	25:35
Rimnicu Vilcea	30	24:47	25:35
SC Bacau	30	31:35	24:36
FC Baia Mare	30	27:41	24:36
Polit. Iasi	30	30:55	18:42

BULGARIEN

Lok Sofia-Tsch. Warna	1:1		
Tr. Plowdiw-Lewski (M, P)	2:2		
Russe (N)-Tirnowo	1:2		
Sp. Warna-Stara Zag.	2:1		
Tsch. Burgas-Pernik (N)	5:1		
Blagowgrad-Sp. Plewen	7:1		
Sl. Sofia-ZSKA Sofia	2:2		
Botew Wr.-Sliwen	2:0		
Lewski (M, P)	25	53:30	32/2
ZSKA Sofia	25	55:28	30/1
Tr. Plowdiw	25	53:24	29/2
Blagowgrad	25	36:30	27/1
Lok Sofia	25	34:32	27/1
Tirnowo	25	43:37	26/1

Sl. Sofia	25	39:40	25:-
Botew Wr.	25	33:36	23:-
Pernik (N)	25	30:44	23:2
Sp. Plewen	25	37:41	22:2
Sp. Warna	25	29:40	22:-
Sliwen	25	31:33	21:1
Stara Zag.	25	34:45	21:1
Tsch. Warna	25	31:39	20:1
Tsch. Burgas	25	29:48	18:-
Russe (N)	25	26:46	18:1

BELGIEN

FC Mechelen - SC Lokeren	1:3
KSV Waregem - Stand. Lüttich	2:2
FC Beerschot - Beveren-W. (M)	1:1
FC Lüttich - CS Brugge	4:1
FC Brugge - Lierse SK	7:0
St. Niklaas (N) - FC Antwerpen	1:3
Waterschei - FC Kortrijk	0:0
AA Gent (P) - FC Seraing	2:0
RSC Anderlecht - Jet Brüssel (N)	4:0
Lierse SK - Stand. Lüttich	1:1
FC Antwerpen - SC Lokeren	2:1
St. Niklaas (N) - FC Lüttich	1:2
Jet Brüssel (N) - FC Brugge	3:4
AA Gent (P) - KSV Waregem	1:0
FC Seraing - FC Mechelen	1:2
CS Brugge - Beveren-W. (M)	3:1
Waterschei - FC Beerschot	1:1
FC Kortrijk - RSC Anderlecht	3:1

RSC Anderlecht	33	96:22	57:9
FC Brugge	33	79:44	48:18
KSV Waregem	33	63:36	45:21
FC Lüttich	33	62:35	45:21
AA Gent (P)	33	61:35	39:27
Beveren-W. (M)	33	62:33	37:29
FC Antwerpen	33	42:45	37:29
Stand. Lüttich	33	41:43	31:35
SC Lokeren	33	52:55	30:36
Waterschei	33	26:37	30:36
CS Brugge	33	35:49	30:36
FC Mechelen	33	37:53	28:38
FC Kortrijk	33	40:60	27:39
FC Seraing	33	42:61	26:40
Lierse SK	33	25:57	24:42
FC Beerschot	33	38:60	23:43
St. Niklaas (N)	33	38:76	19:47
Jet Brüssel (N)	33	37:75	18:48

JUGOSLAWIEN

FC Sarajevo - Radnicki Nis	4:2
Sut. Niksic (N) - Hajd. Split (P)	1:3
Sloboda Tuzla - Vojv. Novi Sad	1:1
Din. Vinkovci - Zelj. Sarajevo	4:2
FC Rijeka - Din. Zagreb	3:1
Vardar Skopje - Bud. Titograd	4:1
Bugojno (N) - FC Pristina	1:1
Velez Mostar - FC Osijek	1:0
Roter Stern (M) - Part. Belgrad	2:0

FC Sarajevo	29	40:24	40:18
Hajd. Split (P)	29	51:30	39:19
Roter Stern (M)	29	55:31	32:26
Part. Belgrad	29	40:31	32:26
FC Rijeka	29	44:38	32:26
Vardar Skopje	29	59:51	31:27
Zelj. Sarajevo	29	47:40	30:28
Din. Zagreb	29	40:34	29:29
Sut. Niksic (N)	29	36:36	28:30
Velez Mostar	29	32:36	28:30
FC Osijek	29	30:38	27:31
Sloboda Tuzla	29	26:34	27:31
Vojv. Novi Sad	29	31:38	26:32
Din. Vinkovci	29	36:44	26:32
Bud. Titograd	29	29:47	25:33
FC Pristina	29	34:44	24:34
Radnicki Nis	29	23:40	24:34
Bugojno (N)	29	26:43	22:36

FRANKREICH

FC Sochaux - FC Metz (P)	1:1
FC Rouen - FC Auxerre	1:2
Rac. Paris (N) - FC Tours (N)	3:1
Strasbourg - SEC Bastia	1:1
Stade Laval - Bordeaux (M)	0:2
AS Monaco - Paris St-Germ.	4:1
FC Toulouse - Stade Brest	0:0
FC Nancy - FC Nantes	1:2
Olymp. Lille - FC Toulon	1:1
Marseille (N) - Racing Lens	1:2

Bordeaux (M)	36	69:25	58:14
FC Nantes	36	59:31	52:20
AS Monaco	36	61:28	45:27
FC Auxerre	36	51:38	44:28
FC Toulon	36	43:35	42:30

FC Metz (P)	36	47:46	41:31
Racing Lens	36	54:41	38:34
FC Sochaux	36	53:40	36:36
Stade Brest	36	48:47	35:37
Stade Laval	36	36:50	34:38
FC Toulouse	36	40:45	33:39
FC Nancy	36	44:51	31:41
Paris St-Germ.	36	54:66	31:41
Olymp. Lille	36	36:44	30:42
Strasbourg	36	44:53	30:42
Marseille (N)	36	51:64	30:42
SEC Bastia	36	38:64	30:42
FC Rouen	36	27:45	27:45
FC Tours (N)	36	42:63	27:45
Rac. Paris (N)	36	32:53	26:46

ÖSTERREICH

SC Eisenstadt - VÖST Linz	0:0
Klagenfurt - Grazer AK	3:0
Wiener SK/Post - Vienna Wien (N)	2:1

Austr. Wien (M) - Donawitz (N)	3:0
Spittal/Drau (N) - Austr. Salzburg	1:3
Admira Wien - Rapid Wien (P)	1:4
Sturm Graz - Favoriter AC	3:0
Linzer ASK - Innsbruck	4:0

Austr. Wien (M)	26	72:16	46:6
Rapid Wien (P)	27	74:24	41:13
Linzer ASK	27	45:31	36:18
Innsbruck	28	51:39	34:22
Sturm Graz	27	36:34	30:24
Admira Wien	28	47:42	28:28
Klagenfurt	27	36:36	27:27
SC Eisenstadt	27	26:27	26:28
Grazer AK	27	24:29	25:29
VÖST Linz	27	27:36	24:30
Donawitz (N)	27	32:41	23:31
Wiener SK/Post	28	40:51	23:33
Spittal/Drau (N)	27	22:50	21:33
Favoriter AC	26	26:50	20:32
Austr. Salzburg	28	30:61	16:40
Vienna Wien (N)	27	24:45	14:40

FINNLAND

JK Helsinki (P) - PS Rovaniemi	2:2
Ilves Tampere - PS Kuopio	1:0
Kuusysi (M) - PS Kemi	2:0
PT Pori - Koparit Kuopio	2:2
Oulu TP (N) - Valkeakoski	1:4
PS Turku - PV Kokkola	5:1
Valkeakoski - Koparit Kuopio	2:0
PV Kokkola - Ilves Tampere	2:1
Kuusysi (M) - Oulu TP (N)	3:0
PT Pori - PS Kemi	0:2
PS Rovaniemi - PS Turku	2:0
PS Kuopio - JK Helsinki (P)	1:6

Kuusysi (M)	3	7:0	6:0
Valkeakoski	3	6:1	5:1
JK Helsinki (P)	3	10:5	4:2
PS Rovaniemi	3	6:4	4:2
Ilves Tampere	3	3:2	4:2
PS Turku	3	5:3	3:3
PT Pori	3	5:6	3:3
PV Kokkola	3	3:6	3:3
PS Kemi	3	2:4	2:4
Koparit Kuopio	3	4:7	1:5
Oulu TP (N)	3	1:7	1:5
PS Kuopio	3	1:8	0:6

DÄNEMARK

Vejle BK (M) - Ikaast FS	1:1
Aarhus GF - Esbjerg BK	1:0
Herfølge BK - Odense BK	1:0
Nästved IF - Kastrup IF (N)	4:0
1893 Kop. (N) - Brøndby Kop.	0:1
Lynghy BK (P) - 1903 Kop. (N)	0:1
Hvidovre - Køge BK	4:0
Brønshøj IF - Frem Kopenh.	3:1

Nästved IF	7	16:4	14:0
Herfølge BK	7	11:3	10:4
Brøndby Kop.	7	8:3	10:4
Kastrup IF (N)	7	11:11	10:4
Hvidovre	7	9:5	8:6
Brønshøj IF	7	11:8	8:6
1903 Kop. (N)	7	10:9	7:7
Lynghy BK (P)	7	8:7	7:7
Aarhus GF	7	7:6	7:7
Ikaast FS	7	11:11	6:8
Vejle BK (M)	7	8:12	6:8
Esbjerg BK	7	3:6	5:9
Odense BK	7	7:11	4:10
Frem Kopenh.	7	10:16	4:10
1893 Kop. (N)	7	4:10	3:11
Køge BK	7	5:17	3:11

NORWEGEN

Bryne IL - Bergen (N)	0:1
Eik Tonsberg - Vik. Stavanger	4:0
Kongsvinger - Ros. Trondh.	2:0
Molde FK - Mjøndalen (N)	3:2
Moss FK - Lillestrøm SK	0:2
Kristiansand - Valerengen (M)	0:7
Bryne IL - Valerengen (M)	1:1
Eik Tonsberg - Kongsvinger	0:1
Molde FK - Lillestrøm SK	1:3
Moss FK - Vik. Stavanger	1:1
Kristiansand - Mjøndalen (N)	0:3
Ros. Trondh. - Bergen (N)	4:0

Lillestrøm SK	4	8:2	7:1
Kongsvinger	3	3:0	5:1
Bergen (N)	4	4:4	5:3
Bryne IL	4	4:4	4:4
Valerengen (M)	3	8:4	3:3
Eik Tonsberg	3	4:1	3:3
Vik. Stavanger	4	5:9	3:5
Ros. Trondh.	2	4:2	2:2
Mjøndalen (N)	3	6:5	2:4
Molde FK	3	5:7	2:4
Moss FK	3	1:3	2:4
Kristiansand	4	3:14	2:6

SCHWEDEN

Borlänge - Malmö FF (P)	1:1
IFK Göteborg (M) - Mjällby (N)	0:0
Halmstad BK - Kalmar FF	1:1
Hammarby FF - Ögr. Göteborg	2:1
Trelleborg (N) - AIK Stockholm	0:2
Östers Växjö - Norrköping	2:2

Halmstad BK	6	7:4	8:4
Östers Växjö	6	8:7	8:4
Malmö FF (P)	6	7:4	7:5
IFK Göteborg (M)	6	4:2	7:5
Norrköping	6	5:5	7:5
Kalmar FF	6	7:3	6:6
Ögr. Göteborg	6	4:4	6:6
AIK Stockholm	6	3:3	6:6
Hammarby FF	6	6:8	5:7
Borlänge	6	4:6	5:7
Mjällby (N)	6	3:9	4:8
Trelleborg (N)	6	2:5	3:9

BRD

Braunschweig - Werder Bremen	0:2
Bor. Dortmund - Arm. Bielefeld	1:3
Hamburger SV - Fort. Düsseldorf	1:2
Mönchengladb. - Waldh. Mannh.	3:0
VfL Bochum - Stuttgart (M)	2:1
Leverkusen - 1. FC Köln	4:4
Karlsruhe (N) - Bay. München (P)	0:4

GEMIXTES



Sichtlich stabilisiert, Wegbereiter von zahlreichen gekonnten Angriffszügen – Vorwärts-Mittelfeldspieler André Jarmuskiewicz (geboren am 31. 10. 1959) setzte der Dresdner Abwehr beim ungewöhnlichen 5:2-Erfolg des Frankfurter Armeeklubs über den Pokalfinalisten schwer zu. Der 25jährige (1,76 m, 66 kg) überzeugte bereits in den letzten Wochen und Monaten mit durchaus auswahlreifen Partien, von seinen spieltechnischen Möglichkeiten profitierten die Odstädter ungemein. Sieben Treffer unterstreichen zudem sein Tor-gespür.

Spieler des Tages

Der 1,83 m große Schwarzschoß Bernd Schulz war in Suhl einer der Triebkräfte im Spiel des alten und neuen Meisters BFC Dynamo. „Er machte gehörig Druck nach vorn, bewies dabei Übersicht, Kopfballstärke und auch Torgefährlichkeit“, lobte Trainer Bogs seinen Vorstopper, der diese Rolle – da ohne direkten Gegenspieler – weidlich zur Offensive zu nutzen wußte. Sehenswert dann auch sein Tor zum 7:0, per Flachschoß erzielt, dem ein energisches Solo vorausging. Der Spieler (geb. am 12. 2. 1960) mit dem größten Aktionsradius!

Fotos: Höhne, Thonfeld



Abschied für „Sprotte“ – doch er bleibt dabei

Es ging mir wie zuletzt beim Abschied von Jürgen Croy: wenn Torwart-Strategen von imponierender Klasse dem Fußball Valet sagen, befällt einen doch ein wenig Wehmut. „Danke, Hans-Ulrich Grapenthin“ – in riesigen Lettern verkündeten die Anzeigentafel-Elektronik und Stadionsprecher Weidner den Karriereschluß des 41jährigen Jenaer Schlußmannes, der 17 Jahre für die Thüringer spielte. „Sprotte“, gelernter Maurer, absolvierte 355 Punkt- und FDGB-Pokal-spiele, 47 EC-Treffen mit der Krönung in Düsseldorf gegen Dynamo Tbilissi (1981 EC II-Finale). Der stets faire, dem Stil der Sachlichkeit verschorene Torsteher wurde mit dem FC Carl Zeiss DDR-Meister (1968) und FDGB-Pokalgewinner (1980). 21 Länderspiele (Debüt am 31. 7. 1975 in Ottawa beim 7:1 gegen Kanada), die Olympiateilnahme

in Montreal (1976) und die Auszeichnung als „Fußballer des Jahres“ (1980, 1981) sind weitere markante Daten in der Entwicklung einer Spielerpersönlichkeit, die unserem Fußball nicht verlorengeht. „Künftig werde ich mich speziell der Torwartausbildung in Jena widmen“, so der „Lange“.

DFV-Vizepräsident Volker Nickchen, Zeiss-Klubvorsitzender Klaus Petersdorf, Parteisekretär Gerhard Mischke, DFV-Auswahltrainer Bernd Stange, das Zeiss-Kollektiv („Wir haben uns bei Hans-Ulrich mit Blumen und Kristall bedankt“, so Mannschaftsleiter Peter Rock) und die FCK-Elf schüttelten Hans-Ulrich die Hand, ehe eine offizielle, würdige Verabschiedung des Oldtimers im Traditionszimmer des Klubs stattfand. Danke, Hans-Ulrich! Auch von uns und im Namen unserer Leser.

-gs-



Langes Warten auf Nachricht

Stahl-Trainer Heinz Werner spielte in der zweiten Halbzeit den Pendler. Auf der Trainerbank sitzt er ohnehin nur selten. Nach dem Rückstand beschwor er seine Mannschaft, wieder den Weg nach vorn zu suchen, durchlebte die Enttäuschung des verschossenen Strafstoßes sieben Minuten vor dem Abpfiff, nahm Blickkontakt mit Rundfunkreporter Hubert Knobloch auf, erfuhr den Rückstand der Leipziger Chemiker im Ortsderby. Seine Spieler wußten zwar beim Abpfiff auch, daß Lok führte, doch dann begann das Warten auf die offizielle Bestätigung.

Der Schluß in Leipzig löste unbeschreiblichen Jubel bei den Brandenburgern aus – der Neuling bleibt in der Oberliga. Trainer Heinz Werner wurde von seinen Burschen umhast.

Auch Wismut-Chef Hans-Ulrich Thomale erwies seinem Kollegen die verdiente Reverenz. Heinz Werner, noch in Berlin beheimatet, hatte sich beim fuwo-Berichterstatte vor-sorglich nach einer Heim-fahrtmöglichkeit erkundigt, doch nun entschied er sich für den Bus. „Und diese Fahrt dürfte etwas länger als gewöhnlich dauern“, lächelte er. Wer will es den Stahl-Männern verdienen.

Die Wismut-Akteure verschwanden schneller in den Kabinen. Auf Schrittmacherdienste durch die Hanseaten in Magdeburg hatten sie wohl auch kaum gehofft. Wie groß ihr Jubel am letzten Spieltag in Leipzig wird, hängt von ihnen selbst ab. „Aber wir haben in dieser Saison schon so viel erreicht. Glückt der vierte Rang nicht, bricht die Welt für uns nicht zusammen“, bleibt Sektionsleiter Richard Velek Realist.

Am Sonabend, dem 1. Juni 1985, um 15.00 Uhr, treffen aufeinander:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Hansa Rostock—Motor Suhl (N/1:0)	1	1	—	—	1:0	2:0
BFC Dynamo—FC Vorw. Frankfurt/Oder (3:3)	54	19	14	21	95:87	52:56
Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena (0:4)	41	17	7	17	61:58	41:41
FC Karl-Marx-Stadt—Chemie Leipzig (2:2)	25	8	12	5	33:27	28:22
1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue (1:2)	41	18	10	13	70:55	46:36
Stahl Brandenburg (N)—Stahl Riesa (2:2)	1	—	1	—	2:2	1:1
FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Magdeburg (2:2)	42	14	10	18	71:79	38:46

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie in der Saison 1984/85.

DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

Das bislang jüngste Europameisterschafts-Endrundenturnier der „U 16“ in Ungarn war eine gelungene Premiere, ein optimistisch stimmender Auftakt. „Es hat sich gezeigt, daß die UEFA mit dieser Veränderung einen guten Griff getan hat“, zeigte sich auch UEFA-Nachwuchs-Ressortchef Renato Orlando sichtlich zufriedenen. Es war wirklich erfreulich, was die 16jährigen Burschen zum größten Teil geboten haben. Da wurde überwiegend fairer, herzerfrischender Angriffsfußball gespielt. Nicht allein deshalb, weil der Titelgewinner UdSSR mit 15 der 69 Treffer fast ein Viertel der Gesamtausbeute auf sein Konto brachte, waren die Schützlinge von Trainer Genadi Kosteljow die herausragende Mannschaft dieses Turniers. Ihnen konnte keiner das Wasser reichen, der souveräne Erfolg wurde von allen Kontrahenten neidlos anerkannt. „Ich habe im Nachwuchsbereich noch nie solch einen überlegenen Europameister gesehen“, meinte unser Auswahltrainer Frank Engel, der immerhin schon über ein Jahrzehnt im Verband tätig ist. Diese sowjetische Auswahl hat in allen Reihen herausragende Individualisten, die ein Spiel allein entscheiden können, ihr Können aber auch bedingungslos in den Dienst der Mannschaft stellen. Dabei ist die Offensive stets oberstes Gebot. Das war für alle anderen exzellenter Anschauungsunterricht.

Unsere Vertretung hat sich in diesem recht starken Teilnehmerfeld sehr achtbar geschlagen. Mit ihr stand schließlich seit dem UEFA-Juniorenturnier 1973 in Italien (zweiter Platz nach einem 2:3 n. Verl. im Finale gegen England) erstmals wieder eine Auswahl unserer Republik in der Endrunde. Wenn da auch nach einem großartigen Spiel gegen die UdSSR (3:5) die Bronzemedailien das Ziel waren, so schmälert auch der vierte Rang nach dem abschließenden 0:1 gegen Spanien diesen Erfolg nicht. Wenn man weiterhin mit ins Kalkül zieht, daß unsere Juniorenauswahl nach der Hälfte der EM-Qualifikation 6:0 Punkte vorweisen kann, dann ist das schon ein Silberstreif an unserem derzeit nicht sehr sonnigen Fußballhimmel.

Die Tage in Ungarn haben aber auch deutlich gezeigt, daß unsere besten Talente zu Hause noch stärker gefordert werden müssen. Die DDR-Elf hatte in der Budapester Endrunde allein schon körperlich deutliche Nachteile, die sich dann natürlich in der Zweikampfführung, im resoluten und selbstbewußten Auftreten nachteilig bemerkbar machten. Da war beispielsweise unser sonst durch seine dynamische Spielweise herausragender Marko Köller nur noch einer unter vielen, konnte (der allerdings ein Jahr jüngere) Flügelstürmer Uwe Jähnig kaum noch seine Schnelligkeitsvorteile ausspielen, weil ihm körperliche Robustheit entgegengesetzt wurde, die ihm noch fehlt, und da war schließlich unsere gesamte Mannschaft im fünften Turnierspiel innerhalb von zehn Tagen mit ihren Kräften völlig am Ende, „stehend k.o.“, wie DFV-Vizepräsident und UEFA-Juniorenkommissionsvorsitzender Günter Schneider treffend formulierte. Das waren schon einige wichtige Hinweise für die weitere Arbeit und Formierung künftiger Auswahlmannschaften.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

